Nr. 110. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 7. März 1894.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. Berlin, 6. März.

Deutscher Reichstag.

64. Sitzung vom 6. März.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 2 Uhr.

In zweiter Lesung soll zunächst das Gesetz betr. den Schutz der Brieftauben berathen werden. Auf sofort gestellten Antrag des Abg. Lenzmann wird jedoch die Vorlage an eine Kommission verwiesen.

Die Berathung des Militär-Etats wird sodann fortgesetzt.

Minister von Bronsart nimmt alsbald das Wort: Wenn eine Zeitung heute schreibt, ich hätte gestern meine Aeußerungen vom Sonnabend abgeschwächt, so ist das irrig. Ich habe gestern nichts von dem, was ich am Sonnabend gesagt hatte, abgeschwächt. Ich habe vielmehr gestern nur der Auffassung widersprochen, als sei ich ein Vertreter des Faustrechts. Ich denke auch gar nicht daran, ein Wort vom Sonnabend zu streichen oder abzuschwächen. Ich habe nur gesagt, daß ein solches Vorgehen ungesetzlich war, daß man aber mildernde Umstände bewilligen muß, das „muß" unterstrichen! Eine mir zugegangene Zuschrift des „Tageblatts" behauptet übrigens, das „Tageblatt" habe in dem Prozesse einen Wahrheitsbeweis nicht angeboten. Aber das Gegentheil hiervon steht in dem gerichtlichen Erkenntnisse. Es zeigt das, wie geduldig Papier ist! Es ist kein Wort weiter darüber zu verlieren.

Abg. Bebel: Angesichts dessen, daß der Herr Kriegsminister soeben auf den Fall Kirchhoff zurückgekommen, darf ich das wohl auch thun. (Präsident von Levetzow verneint dies.) Nun, dann will ich nur konstatiren, daß diejenigen sich gestern gründlich irrten, welche glaubten, daß der Kriegsminister seine Aeußerungen vom Sonnabend zurückgenommen habe. Ich freue mich, daß somit festgestellt ist, wie bei uns noch immer das alte System herrscht. Außerdem bemerke ich noch, wie durch die gestrigen Erklärungen des Geh. Rath Seidenspinner festgestellt ist, daß der General Kirchhoff nicht erst am Tage des von ihm verübten Attentats Kenntniß davon erlangt hat, daß er mit der betr. Zeitungsnotiz gemeint war.

Zur Berathung steht zunächst das Kapitel Geldverpflegung der Truppen.

Abg. Bebel tadelt die Offizier- und Beamtenvereine, durch welche die Privatgewerbetreibenden schwer geschädigt würden. Diese Vereine wie auch die Kantinen nehmen trotz Einführung der zweijährigen Dienstzeit noch immer die Dienste aktiver Mannschaften in Anspruch. Auf diese Weise werden alljährlich Hunderte von Mannschaften dem Dienste entzogen. Die Ueberschüsse der Kantinen werden oft in ungerechtfertigter Weise verwendet, zum Ankauf von Equipagen, Kutschpferden. Auffällig sind auch die Zeitungsmittheilungen über Inanspruchnahme der Mannschaften zu Treibjagden. Heißt das Ausbildung für den Kriegsdienst? Ferner werden bei Banken Unteroffiziere und Vize-Feldwebel diätarisch gegen geringen Lohn beschäftigt. Bei Offizier-Diners ferner werden Mannschaften zum Bedienen gebraucht. Alles das sind Ungehörigkeiten, die abgestellt werden müssen.

Minister von Bronsart: Ich bedauere, daß der Abgeordnete Bebel neben so viel Interesse so wenig Verständniß für die Armee besitzt. Militärische Konsumvereine kenne ich nicht. Kantinen sind sehr nützliche Einrichtungen. In Forts, detachirten, müssen wir sie haben. Ganz neu ist mir, daß aus den Ueberschüssen Kutschpferde gekauft werden. Zu Treibjagden kommen die Leute freiwillig. Die Jägerbataillone haben das Ehrenrecht, bei Jagden Sr. Majestät als Treiber mitzuwirken. Die Leute lernen auch dabei. Eine Treiberlinie hat große Aehnlichkeit mit einer aufgelösten Schützenlinie. Erst recht lernen sie bei Feldjagden auf Hasen. Was die Nebenverdienste der Soldaten anlangt — weshalb soll man sie nicht die Gelegenheiten dazu wahrnehmen lassen in ihren freien Stunden? Bei Offizierdiners haben niemals Zivilisten aufgewartet.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) bemerkt kurz, die Truppen seien froh, wenn sie bei Treibjagden mitwirken dürften.

Abg. Bebel: Ich wundere mich, daß der Minister von so vielen Dingen in der Armee keine Kenntniß hat. Er hat nichts von meinen Behauptungen widerlegt, sondern nur Rechtfertigungen versucht. Uns kann das recht sein, uns schadet das nichts. Alle meine Mittheilungen stammen aus bester Quelle. Sind die Treibjagden wirklich so nützlich, so sollte man sie doch in das Exerzier-Reglement aufnehmen. Bisher gehörten die Treibjagden jedenfalls nicht zur dienstlichen Ausbildung der Truppe. Der Minister hat die Theilnahme der Mannschaften an Treibjagden auch zu nicht eben geistreichen Scherzen benutzt. Er meinte weiter, über Verwendung ihrer freien Zeit würden den Soldaten keine Vorschriften gemacht. Es wäre gut, wenn es so wäre.

Kriegsminister v. Bronsart erwidert noch, er habe die Theilnahme an Treibjagden nicht als nothwendig, sondern nur als nützlich bezeichnet. Wenn Bebel seine Scherze als „nicht geistreich" genannt habe, so sei er gegen solche Höflichkeiten Bebels nicht empfindlich.

Sächsischer Major Vitzthum von Eckstädt stellt fest, in Sachsen gebe es allerdings militärische Konsumvereine, nicht richtig sei es aber, daß die Mannschaften bei Haftstrafe zur Dienstleistung in diesen Konsumvereinen kommandirt würden.

Nach kurzer Gegenbemerkung Bebel's schließt diese Debatte. Nach Erledigung einiger weiterer Titel bemerkt

Abg. Beckh (frs. Volksp.): Nach Zeitungsberichten soll es bei der Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Heilbronn Offizieren und Mannschaften verboten worden sein, theilzunehmen, und zwar — wie man sich erzählte — weil es bekannt geworden war, daß ein Kranz mit schwarzrothgoldner Schleife an dem Denkmal niedergelegt werden solle.

Würtemb. Oberst v. Watter: Seitens des Kriegsministeriums ist ein Verbot der Theilnahme nicht ergangen. In wieweit etwa ein Verbot seitens des Obersten erfolgt ist, weiß ich nicht.

Abg. Beckh: Thatsache ist jedenfalls, daß Offiziere und Mannschaften nicht bei der Feier zugegen waren, daß ferner an demselben Tage eine Hofjagd stattfand und daß Militärmusik zwar erschien, aber nur in Zivil.

Bei dem Titel „zu Gefechtsübungen" ꝛc. be-

Abg. Brockmann (Ztr.), daß die Entschädigungsgelder für Einquartierungen während der Manöver zu niedrig seien.

Referent v. Podbielski stellt fest, auch in der Kommission sei die Sache zur Sprache gekommen und es habe Uebereinstimmung darüber geherrscht, daß Abhülfe erforderlich sei. Auch der preußische Kriegsminister habe Entgegenkommen gezeigt. Der erhöhten Kosten halber, welche eine anderweite Regelung — etwa durch Magazinverpflegung — mit sich bringen müsse, sollen aber zunächst erst Versuche bei 2 Armeekorps angestellt werden.

Es folgt das Kapitel „Naturalverpflegung", wo die Kommission bei Titel „Viktualien-Verpflegung" von 30 Millionen Mark den Betrag von 1 702 000 Mark gestrichen hat. Eine Debatte hierüber entsteht nicht. Eine Anzahl Abstriche hat die Kommission auch bei den Forderungen für Neubauten und Reparaturbauten bei Magazingebäuden vorgenommen.

Generallieutenant von Funck ersucht, alle die Forderungen unverkürzt zu bewilligen.

Abg. Hammacher (nl.): Wir sind in der Kommission bestrebt gewesen, so viel als möglich zu sparen. Hier an dieser Stelle aber bewirken wir durch übergroßes Sparen nur eine Vertheuerung und Erhöhung der Ausgaben des Reiches. Bei der Unterhaltung der Substanz seines Vermögens darf kein guter Familienvater sparen. Eine unterlassene Reparatur zieht hinterher viel größere Ausgaben nach sich. Bewilligen Sie daher die hier geforderten Summen ohne Abstrich!

Abg. Lingens (Ztr.) hält es gleichfalls für richtiger, die hier geforderten Summen nicht zu bemängeln und nicht zu verkürzen. Man dürfe nicht sparen am unrechten Orte.

Abg. v. Stumm (Reichsp.) äußert sich in gleichem Sinne.

Abg. Richter: Irgend etwas Neues, was nicht in der Kommission vorgebracht worden wäre, ist heute nicht vorgebracht worden. Und die Kommission hat mit großer Mehrheit — nur gegen die beiden Mittelparteien — die Abstriche vollzogen. Die Abstriche betragen überhaupt nur 8 Prozent der geforderten Summen, und sie betrafen außerdem überhaupt nicht Reparaturen, sondern vielmehr kleinere Neubauten und Retablissementsbauten. Man hat auf einen guten Hausvater exemplifizirt. Gerade ein solcher aber würde gewiß in einem solchen Jahre Neubauten unterlassen.

Generallieutenant von Funck macht dagegen geltend, daß — wenn auch Vorredner formell Recht habe — die Grenze zwischen Reparaturbauten und Retablissements-Ergänzungsbauten doch eine sehr schwankende sei. Man wisse oft nicht, wo das Eine aufhöre und das Andere anfange.

Damit schließt die Debatte.

Gegen Nationalliberale, Reichsparteiler, ein Theil des Zentrums werden die Abstriche genehmigt, entsprechend den Beschlüssen der Kommission.

Auf eine Anfrage des Abg. Hammacher erklärt

Kriegsminister von Bronsart, es sei der Wunsch Sr. Majestät, die Belastung der Mannschaften mit Gepäck, Munition ꝛc. herabzusetzen. Es seien Sr. Majestät auch Vorschläge gemacht worden, welche auf eine Entlastung um 13—14 Pfund abzielen. Es müßten aber im Laufe des Sommers noch Versuche gemacht werden. Er habe jedoch die Hoffnung, daß diese Versuche von Erfolg sein würden. (Beifall.)

Bei Kapitel „Garnison-Verwaltungs- und Serviswesen" hat die Kommission ½ Million abgesetzt, wiederum an dem Titel „bauliche Unterhaltungen, kleinere Neu- und Retablissementsbauten."

Auch hier beantragt wiederum

Abg. Hammacher die Bewilligung der vollen Summe.

Nachdem Generallieutenant von Funck, Abg. von Stumm diesen Antrag empfohlen, dagegen Abg. Richter ihn wiederum bekämpft, wird der Antrag Hammacher abgelehnt.

Bei dem Kapitel „Militär-Medizinalwesen" führt

Abg. Lingens (Ztr.) aus, daß im bürgerlichen Leben die Selbstmorde am seltensten unter den Katholiken vorkämen, bei dem Militär werde es wohl ebenso sein, wie die Statistik ergeben würde.

Bei dem Kapitel „Reisekosten, Tagegelder ꝛc." beantragt die Kommission eine Resolution, welche für die Reisekosten und Tagegelder eine reichsgesetzliche Regelung verlangt, namentlich auch nach der Richtung, daß bei den Reisekosten möglichst nur die wirklichen Auslagen vergütet werden.

Geh. Rath Plahn erklärt, der erste Theil der Resolution, welcher die reichsgesetzliche Regelung an sich verlange, schaffe ganz neues Recht und sei deshalb für die Regierung unannehmbar. Dem zweiten Theil, welcher die Vergütung nur der wirklichen Auslagen in Erwägung gezogen wissen wolle, brauche die Regierung nicht zu widersprechen, sie werde diesen Wunsch vielmehr in Erwägung nehmen.

Abg. Bebel legt die Uebelstände des gegenwärtigen Systems dar. Kein Mensch verlange, daß Jemand bei amtlichen Reisen aus seiner Tasche zusetze. Andererseits dürften aber nur die wirklichen Auslagen vergütet werden. Das jetzige System diene dazu, Beamten neben ihren Gehältern Nebeneinkünfte zu verschaffen.

Die Resolution wird sodann in ihren beiden Punkten angenommen.

Bei Kapitel „Technische Institute" antwortet auf eine Frage des Abg. Schall der

Generalmajor v. Goßler: Ueber die Heranziehung der technischen Institute zur Kommunalbesteuerung könne er eine bestimmte Erklärung nicht abgeben. Die Entscheidung über diese Frage, über welche ja Unterhandlungen schwebten, hänge ab von den höchsten Reichsbehörden und von den Urtheilen der Gerichte.

Bei einem weiteren Kapitel wird die von der Kommission beantragte Resolution betr. Unterstützung Hinterbliebener von Militärs (und Personen des Beurlaubtenstandes), welche in Folge von Beschädigungen bei Friedensübungen gestorben sind, angenommen.

Minister v. Bronsart führt im Anschluß hieran den ziffermäßigen Nachweis, daß die Zahl der bei Friedensübungen zu Schaden bezw. zu Tode gekommenen Reservisten und Landwehrleute eine nur sehr geringe sei, wenigstens im letzten Jahre.

Abg. Bachem (Ztr.): Auch wenn die Zahl in diesem Jahre nur eine sehr geringe war, möchte ich doch im Hinblick auf die den Landwehrleuten erwachsenden Strapazen um eine gesetzliche Regelung derartiger Entschädigungen bitten. Ist die Zahl der Verunglückten wirklich eine so geringe, so wird ja auch durch die Entschädigungspflicht dem Reiche kein großes Opfer auferlegt!

Minister v. Bronsart: Wir sind schon seit Jahren in dieser Richtung bemüht.

Der Rest des Etats wird debattelos gemäß den Beschlüssen der Kommission erledigt. Die gestern in die Kommission zurückverwiesene Position des Extraordinariums, Dienstgebäude in Metz, wird heute definitiv abgelehnt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 2 Uhr.

Tagesordnung: Vorlage betr. Aufhebung des Identitätsnachweises.

Schluß gegen 6 Uhr.

E. L. Berlin, 6. März.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

29. Sitzung vom 6. März.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Die Berathung des Kultusetats wird fortgesetzt beim Kapitel „Ministergehalt".

Abg. Stötzel (Ztr.) beklagt sich darüber, daß der Minister die erbetene Franziskaner-Niederlassung in Essen nicht gestattet hat, obwohl die dortigen Seelsorge-Verhältnisse dies dringend nöthig machten. In der Arbeiter-Bevölkerung freilich hat man gesagt, lieber die Sozialdemokraten, als die Franziskaner! Da geht es doch nicht an, den Polizeistock oder das diskretionäre Ermessen zum Regulator der religiösen Volksempfindung zu machen. Man komme in Essen eben mit der geordneten Seelsorge nicht aus, so wenig wie die evangelische Kirche, der man die innere Mission gestattet; deshalb soll man den Katholiken die Ordensniederlassungen nicht vorenthalten.

Minister Dr. Bosse: Ich bin an das Gesetz gebunden, das den Nachweis des Bedürfnisses für eine Ordensniederlassung verlangt. Diese Prüfung ist erfolgt und hat einen negativen Erfolg gehabt, selbst die bischöfliche Behörde hat das Bedürfniß nicht anerkannt. (Hört! hört!) Mein katholischer Referent hat mir deshalb die Ablehnung des Gesuches vorgeschlagen. Die innere Mission ist mit Ordensniederlassungen nicht zu vergleichen, denn die innere Mission ist eine vorübergehende Einrichtung, aber die Franziskaner gehen nicht wieder weg, wenn die Niederlassungserlaubniß ihnen ertheilt ist. Das gesetzliche Verfahren wird auch in Zukunft streng innegehalten werden. (Beifall.)

Abg. Dr. Porsch (Ztr.) hat Bedenken wegen der formellen Behandlung des Niederlassungsgesuches; es wäre besser, wenn den bischöflichen Behörden und ihren Aeußerungen in solchen Dingen mehr Gewicht beigelegt würde, als einem katholischen Regierungsrath. Redner erörtert dann die Volksschulverhältnisse in Oberschlesien und befürwortet die Ausdehnung des polnischen Spracherlasses auch auf Oberschlesien, wobei er den ehemaligen Schulinspektor Bogadain, dessen Einrichtungen der Minister als schädlich und nachtheilig für die Schule geschildert hatte, als einen tüchtigen Schulmann schilderte.

Minister Dr. Bosse: In den schlesischen Schulen besteht polnischer Unterricht, namentlich wird in der Religion polnisch unterrichtet in der Unter- und in der Mittelstufe, daß es mitunter an polnischen Lehrern mangelt, anerkenne ich, kann es aber nicht ändern. Nach den Ergebnissen der Schulinspektoren sind die Erfolge des Unterrichts in den oberschlesischen Schulen gute geworden und ich sehe keinen Grund ein, von dem bisherigen System abzugehen; namentlich kann ich das System Bogadain nicht billigen, das die polnische Sprache als Unterrichtssprache und die deutsche nur als Unterrichtsgegenstand behandelte. Bogadain mag gewiß ein ganz respektabler Mann gewesen sein, aber dies System billige ich nicht. Das Deutsche ist die Unterrichtssprache, daran müssen wir festhalten, und davon kann ich nicht abgehen. (Beifall.)

Abg. Latocha (Ztr.) erörtert die oberschlesischen Schulverhältnisse in dem Sinne, daß die Erweiterung des polnischen Sprachunterrichts dort wünschenswerth und nöthig sei. In Oberschlesien unterdrücke man gewaltsam das Polnische, indem man die Kinder straft, welche polnisch miteinander sprechen.

Abg. Herrmann (Ztr.) wünscht gerade zur Förderung des Deutschthums die Pflege des polnischen Sprachunterrichts.

Abg. Stanke (Ztr.) befürchtet, daß die Berichte der Kreisschulinspektoren tendenziös gefärbt sind; ohne polnischen Unterricht verliere der ganze Schulunterricht seine Bedeutung, denn er dringe nicht in die Herzen der Kinder. Warum soll man den Oberschlesiern verweigern, was man für Posen bewilligt hat?

Abg. von Heydebrand (kons.): Die Sprachagitation ist so recht ein Ausdruck der großpolnischen Bewegung; Sie verlangen die Sprachkonfession als ein Hinderniß des Deutschthums. Treten Sie doch einmal mit Nachdruck jenen Agitationen entgegen, von denen Sie heute behaupten, Sie billigen sie nicht.

Abg. Dr. Porsch (Ztr.): Daß wir ungehörigen Agitationen entgegentreten wollen, haben wir schon früher gesagt.

Abg. Szmula (Ztr.): In den oberschlesischen Kreisen hat die polnisch redende Bevölkerung abgenommen; Orte, die noch vor 20 Jahren ganz polnisch waren, sind heute deutsch; kein Mensch redet dort mehr polnisch. Um so unbedenklicher ist es, den wenigen noch polnisch redenden Leuten und ihren Kindern den Gebrauch des Polnischen zu gestatten. Wenn der Minister die von seinem Amtsvorgänger aufgelöste „Literarische Vereinigung" in Breslau wieder gestatten wollte, so würden wir genügende Lehrer und Seelsorger bekommen, die der polnischen Sprache mächtig sind.

Abg. von Schalscha (Ztr.): Die Anstellung von Lehrern, die kein Wort polnisch können, hat oft zur Folge gehabt, daß die Leute aus Aerger nicht mehr deutsch sprechen, obwohl sie es gelernt haben. Diese Beobachtung ist auch namentlich in Kontrollversammlungen gemacht worden. Die großpolnische Agitation nimmt oft in der Presse einen ganz bedenklichen Charakter an, hat aber bisher in der Bevölkerung wenig Anklang gefunden. Die Ausdehnung der Sprachverfügung auf Oberschlesien würde von bester Wirkung sein.

Abg. Dauzenberg (Ztr.) bedauert die schroffe Ablehnung, welche der Minister der Forderung einer katholischen Abtheilung entgegengesetzt hat. Es ist auch nicht sicher, daß die Angelegenheiten der katholischen Kirche durch katholische Räthe erledigt werden, jedenfalls haben wir ein Interesse daran, zu erfahren, wie unsere Kirchen- und Schulangelegenheiten im Ministerium behandelt werden.

Minister Dr. Bosse erwidert, daß er die katholischen Räthe im Ministerium für überzeugte Katholiken halte und mit ihnen zum Theil seit langen Jahren befreundet sei.

Abg. Dr. von Jazdzewski (Pole) konstatirt, daß stichhaltige Gründe gegen die Ausdehnung der polnischen Sprachverfügung nicht vorgebracht sind.

Das Ministergehalt wird bewilligt, ebenso das Kapitel „Ministerium" und die folgenden Kapitel „Evangelischer Oberkirchenrath und evangelische Konsistorien".

Bei dem Kapitel „Evangelische Geistliche und Kirchen" beantragt der

Abg. von Strombeck (Ztr.) folgende Resolution anzunehmen: Die Regierung zu ersuchen, Ermittelungen zu veranlassen, ob und welche geistliche Stellen, welche die Regierung ganz oder theilweise zu unterhalten rechtlich verpflichtet ist, ihren Inhabern zur Zeit ein standesgemäßes Einkommen nicht gewähren.

Regierungs-Kommissar Geh. Rath Hegel bekämpft die Resolution. Man könne den Kirchengemeinden überlassen, sich zu melden, wenn sie glauben, daß vom Staate nicht genug geschehe. Sache des Gläubigers ist es, zu beweisen, daß der Schuldner seiner Verpflichtung nicht nachgekommen. Die verlangte Erhebung würde viel Arbeit machen und ein geringes Resultat ergeben.

Die Abgg. Brandenburg, Dauzenberg, Porsch, Dasbach (Ztr.) sprechen im Sinne der Resolution von Strombeck.

Die Besoldungen der Beamten in den evangelischen Konsistorien werden bewilligt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 4¼ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 6. März. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute Vormittag eine Ausfahrt und einen Spaziergang im Thiergarten. Von dort nach dem königlichen Schlosse zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem General v. Hahnke.

— Ein großes Reiterfest findet vor dem Kaiser am 10. März statt; veranstaltet wird dasselbe vom Berlin-Potsdamer Reiterverein, dessen Protektor Prinz Friedrich Leopold ist. Der Kaiser, Prinz Friedrich Leopold und Prinz Georg haben Ehrenpreise gestiftet. Es wird in 5 Gruppen geritten; von bekannten Sportsleuten werden sich an der Konkurrenz die Majore von Kramsta, von Köller, von Goßler betheiligen; im Ganzen werden wohl etwa 30 Offiziere vom Generalmajor bis zum Sekondelieutenant in die Arena einreiten; Bedingung ist, daß nur Kampagne-Pferde geritten werden dürfen.

— Die Reichstagskommission für den Handelsvertrag mit Rußland nahm heute ihre Berathungen bei Artikel 20 wieder auf, welcher die Dauer des Vertrages bis zum 31. Dezember 1903 festsetzt, ferner die Modalitäten bestimmt, unter denen eine Kündigung erfolgen kann. Der Referent, Abg. Möller (ntl.) empfiehlt die Annahme des Artikels, während der Korreferent Abg. v. Frege (kons.) die Frage an die Regierung richtet, weshalb dieselbe nicht einen von Jahr zu Jahr kündbaren Vertrag geschlossen habe. Die Abgg. v. Manteuffel, v. Hammerstein und v. Frege beantragen folgende Abänderung des Artikel 20: „Der Vertrag soll am 20. März 1894 in Kraft treten und von diesem Tage ein Jahr lang in Geltung bleiben; er gilt auch ein Jahr verlängert, wenn keine der beiden Vertragsmächte ihn kündigt." Dieser Antrag wird von den Regierungsvertretern lebhaft bekämpft; u. A. bringt Handelsminister v. Berlepsch zum Ausdruck, daß die Gefahr einer abermaligen differenziellen Behandlung seitens Rußlands vorhanden sei, wenn der Vertrag nur auf ein Jahr abgeschlossen würde. — Der Antrag Manteuffel wird schließlich gegen 6 Stimmen abgelehnt. Artikel 20 dagegen mit 14 gegen 10 Stimmen angenommen. Ebenso wird Artikel 21, welcher von der Ratifikation des Vertrages spricht, sodann ohne Debatte genehmigt. — Bei der nun folgenden Diskussion über Artikel 7, der den Tarif enthält entwickelte sich eine längere Debatte. Die Berathung wird morgen fortgesetzt.

— Die „Hamb. Nachr." sind ermächtigt, zu konstatiren, daß die von der „Neuen Freien Presse" gebrachte Mittheilung, der Geheime Legationsrath v. Holstein habe an den Grafen Herbert Bismarck zwei Kartellträger geschickt, unrichtig ist. Der Sachverhalt ist dem Blatte zufolge vielmehr der, daß in Folge von Preßangriffen gegen Herrn v. Holstein Freunde desselben mit dem Grafen Herbert Bismarck in Besprechungen eingetreten sind, welche aber, da Graf Herbert erklärte, daß er in keinerlei Beziehungen zu jenen Preßangriffen stehe, zu einer zufriedenstellenden Erledigung der Angelegenheit geführt haben.

— In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Berathung des Marine-Etats beendet. Die Panzerschiffe „Ersatz Leipzig", „Ersatz Preußen" und Aviso „Falke" wurden mit dreizehn gegen sieben, bezw. zwölf gegen acht Stimmen angenommen. Dagegen wurde die Forderung von 1 000 000 Mark zum Bau eines großen Trockendocks auf der Werft zu Kiel als erste Baurate abgelehnt.

— Heute Mittag 12 Uhr wurde der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt aus dem Gefängnisse in Plötzensee entlassen. Da größere Demonstrationen seiner Anhänger geplant waren, hatte die Behörde Vorsichtsmaßregeln getroffen, indem etwa 10 Gendarmen vor dem Gefängniß patrouillirten und den erschienenen Freunden Ahlwardts über die Stunde seiner Entlassung Auskunft verweigerten. Inzwischen hatten sich einige Fünfzig derselben im Moabiter Schützenhause versammelt, wo Ahlwardt kurz nach zwölf Uhr erschien. Seine Freunde überreichten ihm einen „Ehrenstock", und gegen 3 Uhr waren etwa 100 Vorstände antisemitischer Vereine ꝛc. mit Bannern erschienen, die mit Ahlwardt nach der Stadt marschirten, wo in den Germaniasälen in der Chausseestraße eine große Menge des Freigelassenen wartete, ihn lebhaft begrüßte und wo Ahlwardt eine Ansprache hielt. Ahlwardt will sich zunächst auf Agitationsreisen nach Hamburg und Nürnberg begeben.

** Wenn die Entscheidung über den deutsch-russischen Handelsvertrag getroffen und hoffentlich im günstigen Sinne ausgefallen sein wird, werden auch die Arbeiten des Bundesraths an der Herstellung des neuen amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif ihrem Ende entgegengeführt werden können. Der von den zuständigen behördlichen Stellen angefertigte Entwurf ist nun schon über ein Jahr alt, und beinahe ebensolange hat sich der Bundesrath mit ihm beschäftigt. Daß das neue amtliche Waarenverzeichniß noch immer nicht zu Stande gekommen ist, liegt lediglich daran, daß in der Zwischenzeit neue Handelsverträge zum Abschluß gelangt sind oder gebracht werden sollen, deren Bestimmungen in einer Erläuterung der einzelnen Positionen des deutschen autonomen Zolltarifs nicht unberücksichtigt gelassen werden dürfen.

** Entsprechend der von dem Finanzminister bei der Generaldebatte des Etats gegebenen Anregung hat die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses eine gründliche Untersuchung und Klarstellung der gesammten Finanzverhältnisse, also der ganzen Finanzlage, beschlossen. Man kann diesen Beschluß nur mit Genugthuung begrüßen. Denn durch diese Darlegung wird an der Hand völlig zweifelsfreien amtlichen Materials der Sachverhalt und die Grundlagen der heutigen Unzulänglichkeit der Einnahmen zur Deckung der Ausgaben klargelegt werden. Gegenüber den mannigfachen Versuchen, diese Dinge zu verdunkeln, wird dabei ohne Frage die Thatsache, daß ohne erhebliche Einnahmevermehrung das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben dauernd nicht aufrecht zu erhalten ist, zweifelsfrei nachgewiesen und so der Beweis geliefert werden, daß die Darstellungen der Finanzlage seitens der Regierung nicht grau in grau gefärbt waren, sondern bedauerlicherweise nur zu sehr der Wirklichkeit entsprachen. Mit der Berichterstattung über diese Frage in der Budgetkommission ist der Abg. Dr. Sattler betraut.

Posen, 6. März. Die „Posener Zeitung" meldet, daß in Feuerstein, Kreis Lissa, sämmtliche Mitglieder des Bundes der Landwirthe, 20 an an Zahl, aus dem Bunde austreten. Dem Vernehmen nach sollen andere Orte dem Beispiele folgen. — Der diesjährige posensche Städtetag findet in Lissa statt.

Kiel, 4. März. Wie verlautet, sollen in den nächsten Tagen auf der hiesigen kaiserlichen Werft an Bord des Panzerschiffes „Brandenburg" Wasserdruckproben der Maschinen- und Dampfrohre vorgenommen werden. Dergleichen Wasserdruckproben sollen auch, wie sicher verlautet, die Dampfrohre der ebenfalls auf der Werft des „Vulkan" zu Bredow bei Stettin erbauten kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" unterzogen werden.

Der frühere Kreuzer „Nautilus", welcher bekanntlich in den letzten Jahren als Vermessungsfahrzeug gedient hat, war als solches auch für das kommende Sommerhalbjahr in Aussicht genommen. Es ist nunmehr aber verfügt worden, daß die geplante größere Reparatur am Schiffskörper, an Maschinen und Kesseln bis weiter ausgesetzt werden soll, sodaß der „Nautilus" in diesem Jahre nicht zur Verwendung gelangt. Das Schiff, im Jahre 1871 auf der kaiserlichen Werft zu Danzig vom Stapel gelassen, hat zunächst 15 Jahre lang im Atlantic, in ostasiatischen und australischen Gewässern gekreuzt und seitdem als Vermessungs-Fahrzeug gedient, ist mithin stark abgenutzt worden.

An sonstigen älteren Schiffen besitzt unsere Marine noch vier Kanonenboote, nämlich „Wolf" und „Iltis" auf der ostasiatischen, „Hyäne" auf der westafrikanischen und die alte „lendenlahme", neuerdings als Kanonenboot klassifizirte „Loreley" auf der Mittelmeer-Station. Die drei erstgenannten Schiffe sind seit ihrem Stapellauf im Jahre 1878 ununterbrochen in außerheimischen Gewässern in Dienst gewesen mit Ausnahme weniger Monate, die sie an einer kaiserlichen Werft zur Reparatur verbrachten; ihre Unterkunftsräume sind mangelhaft, weil die Fahrzeuge zu klein sind. Ihr Deplazement beträgt nur 489 Tonnen und ihre Fahrgeschwindigkeit, wenn die Maschinen mit voller Kraft arbeiten, kaum 9 Seemeilen in der Stunde. Bereits im Marine-Etat von 1892—93 wurde die Ablösung dieser Fahrzeuge als nothwendig erachtet, bislang fehlte es aber an Ersatz. Eins derselben, das Kanonenboot „Wolf", ist jetzt seeuntüchtig und soll im Laufe dieses Jahres in die Heimath zurückkehren. Dasselbe wird durch einen schnellsegelnden und kräftig armirten Kreuzer der „Bussard"-Klasse ersetzt werden.

Die Schiffe der 1. Division des Manövergeschwaders: „Baden", „Baiern", „Sachsen" und „Würtemberg" haben ihre Winterinstandsetzungsarbeiten vollendet und sind für die bevorstehende Frühjahrs- und Sommer-Kampagne ausgerüstet worden. Heute liegen dieselben, Boje an Boje, nebeneinander auf dem Strom, in ihrem neuen, einheitlich hellgrauen Anstrich bei hellem Sonnenschein einen ebenso gefälligen, wie stattlichen Anblick gewährend. Die in ihrem Typ gleichen Schiffe führen dieselben Unterscheidungszeichen wie im vorigen Sommer, rothe Ringe in verschiedener Anzahl und Vertheilung an den vier Schornsteinen. Und zwar zeigt das Flaggschiff „Baden" an zwei, „Baiern" an allen vier Schloten je einen Ring, „Sachsen" führt an zwei Schornsteinen einen, an den beiden anderen zwei, und „Würtemberg" endlich an jedem seiner Schlote zwei Ringe. Der Chef des Manöver-Geschwaders, Vize-Admiral Küster, kehrt Ende dieser Woche von einem Urlaub nach Kiel zurück. Gleichzeitig werden die Schiffe der 2. Division des Geschwaders: „König Wilhelm", „Deutschland" und „Friedrich der Große", von der Nordsee kommend, hier eintreffen. Nach der Vereinigung des ganzen Geschwaders auf hiesiger Rhede werden die Einzelübungen der Schiffe alsbald aufgenommen werden. Dieselben bestehen zunächst in Probefahrten und Schießübungen mit Kanonen und Torpedos, und in der weiteren Ausbildung der Mannschaften im Steuern und Lothen, in der Bedienung der Kanonen, der Torpedos und im Signaldienst u. s. w., welche nur eine Fortsetzung der Uebungen sind, die schon während des Winters auf den Schiffen durch stundenweises Exerzieren ihren Anfang nahmen. Nach dem eigentlichen Zusammentritt des Geschwaders wird dasselbe, wie wir hören, mehrere Häfen der Ostsee besuchen; für den Mai ist bereits eine größere

Flottenübung in der Bucht von Apenrade vorgesehen.

Kiel, 6. März. Die Großherzogin von Baden stiftete für die Hinterbliebenen der auf dem „Brandenburg“ Verunglückten 200 Mark. — Die gestrige Probefahrt des Panzers „Sachsen“ ist vorzüglich verlaufen. Die größte Geschwindigkeit war in der Stunde 14,7 Seemeilen. Ihre königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich verweilten während der forzirten Fahrt etwa eine Stunde im Maschinenraum.

Dortmund, 6. März. Nach einer Meldung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ aus Bochum wurde der Urheber der Dynamit-Attentate, die in der Nacht vom Sonntag zum Montag an verschiedenen Stellen der Stadt versucht wurden, in der Person eines 25jährigen, aus Düsseldorf gebürtigen, seit längerer Zeit von einer benachbarten Zeche entlassenen Bergmanns entdeckt, der bei seiner Verhaftung noch 8 schußfertige Dynamitpatronen in der Tasche trug.

Bochum, 6. März. Ueber die Dynamit-Explosion in der vorvergangenen Nacht meldet der „Bochumer Anzeiger“ folgende Einzelheiten: Im Ganzen sind sieben Dynamitpatronen aufgefunden worden. Als Thäter ist gestern Abend der Bergmann Pfeiffer aus Düsseldorf verhaftet worden. Er hat auf der Zeche „Karolinenglück“, wo er früher beschäftigt war, 37 Dynamitpatronen entwendet. Er gestand ein, seine eigentliche Absicht sei gewesen, das neue Landrathsamt in die Luft zu sprengen. Außer auf dem Flur des Landrathsamts wurde auch vor der Wohnung des Polizeisergeanten Bennewitz eine Dynamitpatrone zur Explosion gebracht, wodurch mehrere Fensterscheiben zertrümmert wurden. Ferner wurden an der Treppe des Rathhauskellers und vor dem katholischen Waisenhause je eine, im Briefkasten des Postgebäudes zwei aufgefunden.

Wie dem „Bochumer Anzeiger“ mitgetheilt wird, soll in der vergangenen Nacht auch in Hamme eine Explosion stattgefunden haben.

Stuttgart, 6. März. Die Kammer der Abgeordneten hat heute ihre Sitzungen wieder aufgenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. März. Im Abgeordnetenhause legte die Regierung die Zusatzerklärung zu dem internationalen Uebereinkommen vom 14. Oktober 1890 über den Eisenbahnfrachtverkehr vor.

Wien, 5. März. Der Budgetausschuß nahm die Titel Universitäten und technische Hochschulen, sowie die dazu beantragten Resolutionen an. Im Laufe der Debatte erwiderte der Unterrichtsminister von Madeyski eingehendst auf die gestellten Anfragen und Wünsche und erklärte unter Anderem, er halte eine zielbewußte Aktion zu Gunsten der technischen Hochschulen für nothwendig und stehe den auf Hebung des Standes und des Ansehens der Techniker gerichteten Bestrebungen wohlwollend gegenüber.

Wien, 6. März. Den Parlamenten in Wien und Pest ist ein Gesetzentwurf zugegangen, durch welchen die Regierung zur provisorischen Regelung der Handelsbeziehungen mit Rußland bis Ende dieses Jahres ermächtigt wird.

Wien, 6. März. Die internationale Kunst-Ausstellung, gleichzeitig Jubiläumsfeier des 25jährigen Bestandes der Künstler-Genossenschaft, ist heute in Anwesenheit der Hof- und Staatswürdenträger und der Vertreter des diplomatischen Korps durch den Erzherzog Rainer als Vertreter des Kaisers feierlich eröffnet worden. Auf die Ansprache des Obmannes der Künstlergenossenschaft Trenkwald, welcher die Förderung der Künste durch das kaiserliche Haus dankend hervorhob, erwiderte der Erzherzog mit den besten Wünschen für das weitere erfolgreiche Streben der Künstlergenossenschaft. Hierauf wurden die fremden und die einheimischen Künstler vorgestellt. Bei dem Rundgang durch die reichbeschickte Ausstellung übernahmen die Vorstände der in- und ausländischen Abtheilungen die Führung des Erzherzogs, welcher sich sehr befriedigt über die Ausstellung äußerte.

Prag, 5. März. Die Handelskammer nahm unter stürmischem Beifall einstimmig den Antrag auf Einsetzung eines Komitees an, welches Vorschläge für eine würdige Feier des Regierungs-Jubiläums des Kaisers machen soll.

Frankreich.

Paris, 6. März. Der „Matin“ veröffentlicht eine Depesche aus Madrid über den Inhalt des spanisch-marokkanischen Vertrages, wonach darin folgende Festsetzungen enthalten sind: 1. Bestrafung der Urheber der Angriffe auf Melilla; mehrere Stämme sollen in das Innere Marokkos geschafft werden, diejenigen, welche die Erhebung veranlaßt haben, sollen hingerichtet oder ins Gefängniß geworfen werden. 2. Es wird eine neutrale Zone von 500 Meter hergestellt; die innerhalb dieser Zone befindlichen Häuser werden niedergelegt. 3. Das in der Zone belegene Marabu, Sidi Agubrich, wird mit hohen Mauern umgeben und die Pilgerfahrten dorthin werden, ausgenommen an bestimmten Festen, untersagt. 4. Marokko zahlt eine Entschädigung von 20 000 000 Pesetas und zwar zum Theil sofort, zum Theil an bestimmten Terminen; falls die Zahlung nicht pünktlich erfolgt, muß Marokko bis zur völligen Tilgung der Schuld vier seiner Zollämter Spanien überlassen. 5. In Fez und Marakesch werden spanische Konsulate errichtet. 6. Der Sultan wird eine Garnison von 400 Askaris an der Grenze von Melilla unterhalten. 7. Das Territorium zwischen Melilla und Alhucemas darf nur von einem Pascha regiert werden.

Paris, 5. März. Bei einem Bankett der hiesigen englischen Handelskammer hielt der britische Botschafter Lord Dufferin eine Rede, in welcher er hervorhob, Rußland und Frankreich hätten bei wichtigen Gelegenheiten bewiesen, daß sie den Frieden mit England wünschten. Der europäische Friede sei also gesichert. Er werde bestrebt sein, das gute Verhältniß zwischen England und Frankreich aufrecht zu erhalten.

Spanien und Portugal.

Madrid, 6. März. Die Kortes werden am 26. d. wieder zusammentreten.

Großbritannien und Irland.

London, 6. März. Gladstone sowohl wie Morley haben sicherer Information zufolge den irischen Nationalen die bündige Zusicherung gegeben, Homerule werde unter dem neuen Premier unverändert die erste Stelle im liberalen Gouvernement behaupten. Ein Zirkular wird von Harcourt als Leiter des Unterhauses über die liberale Politik erwartet.

London, 5. März. Eine hier abgehaltene Versammlung der Liberalen und Radikalen faßte eine Resolution, worin der Rücktritt Gladstones bedauert und das Vertrauen ausgesprochen wird, Lord Rosebery werde Alles thun, um das Programm von Newcastle durchzuführen und den Kampf gegen das Oberhaus aufzunehmen.

London, 6. März. Die „Times“ spricht ihre Befriedigung darüber aus, daß Lord Kimberley Roseberys Nachfolger im Auswärtigen Amte wird, und fügt hinzu, um die Gladstonesche Partei auf einer besseren Basis zu reorganisiren, sei es nöthig, daß die Politik des Homerule bei den nächsten Wahlen beseitigt werde. „Daily News“ bemerkt, wenn Kimberley seinen Sitz im Unterhause hätte, wo er sicherlich eine hervorragende Stellung errungen hätte, würde man keine bessere Wahl für das Auswärtige Amt haben treffen können.

London, 6. März. Wie die „Times“ meldet, hat Fowler das Portefeuille für Indien angenommen.

Amerika.

Washington, 5. März. Bei der Regierung eingelaufene Mittheilungen besagen, daß der Friede in Honduras wieder hergestellt ist.

Buenos-Ayres, 5. März. Nach hier eingetroffenen Meldungen sind die Wahlen zum chilenischen Kongreß für die liberalen Balmacedisten günstig ausgefallen.

Montevideo, 5. März. Die Präsidentenwahl ist noch vertagt worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 7. März. Der Provinzialrath hat hinsichtlich der Fluchtlinien der Magazinstraße, gegen die bekanntlich mehrere Widersprüche erhoben worden waren, folgenden Beschluß gefaßt: 1. Der vom Magistrat aufgestellte Fluchtlinienplan ist mit der Maßgabe zu genehmigen, daß zwischen den anzulegenden Banketten und der Fahrstraße ein Trottoir von 1,50 Meter Breite mit entsprechender Rinnsteinanlage herzustellen ist. 2. Die durch diese Trottoiranlage nothwendig werdende Verschiebung des Planes wird der Vereinbarung des Magistrats und der Polizeidirektion überlassen. 3. Die Widersprüche von Maaß, Vorpahl und Kruhl werden mit der aus 1 und 2 sich ergebenden Maßgabe zurückgewiesen. 4. Die durch die Vernehmung der Sachverständigen erwachsenden Kosten werden der Stadt auferlegt. 5. Der Beschluß des Bezirksausschusses vom 7. Januar 1894 wird bis auf den Kostenpunkt aufgehoben.

— Die erste Aufführung des neuen Schauspiels „Gefallene Engel“ von Nordmann findet heute Abend im Stadttheater statt, und morgen, Donnerstag, singt Herr Wilhelm Richter den Eleazar in der Oper „Die Jüdin“ als Gast.

— Der 4. öffentliche Vortrag des Pommerschen Verbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung findet am Freitag im kleinen Saale des Konzerthauses statt und zwar wird Herr Dr. Pohlmeyer aus Berlin über „Die Wohlfahrtsbestrebungen der Gegenwart“ sprechen.

* Am 25. August v. J. wurde bei einer mit der Handdruckspritze der städtischen Feuerwehr unternommenen Probefahrt an der Ecke des Königsplatzes und der großen Wollweberstraße der Kanalarbeiter Majewsky überfahren und am Kopfe erheblich verletzt. Das in scharfem Trabe von der Moltkestraße daherkommende Fahrzeug ging über einen an der besagten Ecke befindlichen, zum Zweck der Kanalreinigung geöffneten Einsteigeschacht hinweg, als M. gerade im Begriff war, herauszusteigen. Dem Führer der Spritze, Kutscher Friedr. Wilh. Franz Daumann wurde ein strafbares Verschulden an dem Unfall beigemessen und stand derselbe gestern wegen fahrlässiger Körperverletzung vor der Strafkammer I des hiesigen Landgerichts. Der Angeklagte führte zu seiner Entschuldigung an, daß er die Pferde nicht mehr ganz in der Gewalt gehabt habe, das Gericht ließ diesen Einwand auch als Milderungsgrund gelten und erkannte auf eine Woche Gefängniß. Eine weit härtere Strafe traf wegen eines ähnlichen Vergehens den Milchfahrer Johannes Awe. Derselbe fuhr am 31. August vorigen Jahres mit einem Wagen der Randower Genossenschaftsmolkerei über den Paradeplatz. Vor der Hauptwache erfaßte die Deichsel des Gefährtes den daselbst mit Steinsetzarbeiten beschäftigen Arbeiter Lewin und schleuderte denselben zu Boden. In Folge der erlittenen Verletzungen mußte L. mehrere Tage das Bett hüten. Das Gericht sah in dem Verhalten des Angeklagten eine grobe Fahrlässigkeit und verurtheilte ihn daher zu 4 Wochen Gefängniß. — Vor demselben Gericht hatte sich ferner der Bauunternehmer Wilhelm Lehmann von hier wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. In einem von demselben ausgeführten Neubau in der Kronprinzenstraße kam am 11. August 1893 der dort beschäftigte Töpferlehrling Arminié dadurch zu Schaden, daß er von einem über der Hauseinfahrt befindlichen Treppenpodest herunterstürzte, wobei dem A. durch zwei schwere Eisenreifen, die er auf der Schulter trug, ein Stück des linken Ohres abgerissen wurde. Den Angeklagten trifft die Schuld an diesem Unfalle insofern, als er es unterlassen hatte, an der gefährlichen Stelle eine Schutzvorrichtung anzubringen. Mildernd fiel für ihn jedoch ins Gewicht, daß der Verletzte durch eigene Unvorsichtigkeit das Unglück mit veranlaßt hat und kam L. deshalb mit einer Geldstrafe von 30 Mark davon.

* Das Schwurgericht verhandelte in der gestrigen Sitzung gegen den Kleinhändler und Eigenthümer Wilhelm Petrowsky aus Kamminke, welcher beschuldigt war am 27. Juni 1893 vor dem Schöffengericht zu Swinemünde in der Straffache wider den Fischer Wilhelm Witt aus Kamminke wissentlich ein falsches Zeugniß mit dem Eide bekräftigt zu haben. Wie fast alle Meineidsprozesse, so hatte auch der hier zur Anklage stehende eine umfangreiche Vorgeschichte. Mehrere Fischer aus Kamminke waren von dem Fischereiaufseher Krüger auf dem Haff bei verschiedenen Ungehörigkeiten ertappt und ihnen deshalb die Netze konfiszirt worden. Sie wandten sich an den Ortsvorsteher, der die Fanggeräthe gegen Stellung einer Kaution von 10 Mark herausgab, nun reichten aber die Fischer bei der Staatsanwaltschaft und der Regierung Schriftstücke ein, in denen die Sache so dargestellt wurde, als wären ihnen die Netze unrechtmäßiger Weise gepfändet und die Kaution erpreßt worden. Die Folge war zunächst eine gegen die beschuldigten Beamten eingeleitete Untersuchung, die jedoch ergab, daß dieselben nur ihre Pflicht gethan. Daraufhin erfolgte gegen die Unterzeichner der Eingaben eine Anzeige wegen Beleidigung und in der dieserhalb angesetzten Hauptverhandlung am 27. Juni 1893 wurde, wie erwähnt, der Angeklagte als Zeuge vernommen, weil Witt ihn als als den Verfasser der Schriftstücke genannt hatte. Petrowsky bekundete damals, es wären einmal in seinem Laden einige Fischer gekommen mit der Bitte, ihnen ein mitgebrachtes Schriftstück vorzulesen. Er habe diesem Wunsche entsprochen, ohne sich sonderlich um den Inhalt des Schriftstücks zu kümmern, er wisse auch nicht, wer dasselbe verfaßt habe. Ihm sei von der ganzen Sache nur soviel erinnerlich, daß den Fischern Netze weggenommen waren und daß dieselben 10 Mark gezahlt hatten. Die Anklage behauptete, P. habe die Unwahrheit gesagt, da die Eingabe von ihm selbst angefertigt und die Fischer zur Unterzeichnung derselben von ihm bestellt worden wären. Der Angeklagte mußte zugeben, daß er den Entwurf eines dem in Rede stehenden durchaus ähnlichen Schriftstückes für die Fischer angefertigt, doch behauptete er, dasselbe hätte an die Staatsanwaltschaft gehen sollen, während ihm in der schöffengerichtlichen Verhandlung eine Eingabe an die Regierung vorgelegt worden sei, mit der er nichts zu thun habe. P. bestritt, daß er die Fischer aufgefordert, das Schriftstück bei ihm zu unterzeichnen. Die Geschworenen hielten den Angeklagten zwar nicht des wissentlichen, wohl aber des fahrlässigen Meineides für schuldig und erkannte das Gericht unter Zugrundelegung dieses Spruches auf eine Gefängnißstrafe von neun Monaten.

— Der Regierungs-Assessor Dietz zu Stettin ist an die königliche Regierung zu Königsberg i. Pr. versetzt worden.

— Der Sekonde-Lieutenant Roether vom schleswig-holstein. Dragoner-Regt. Nr. 13 ist in das Dragoner-Regt. v. Wedel (pomm.) Nr. 11 versetzt. — Der Intend.-Rath Selle vom 10. Armeekorps ist zum 1. April d. J. unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium zum 2. Armeekorps versetzt worden.

Kunst und Literatur.

Wir können für den Musikunterricht empfehlen **Wohlfahrt, Neue Klavierschule**, Heft 1 bis 4 à 1 Mark, zusammen 3 Mark, schön gebunden 4,50 Mark, Köln bei Tonger.

Hohmann, Praktische Violinschule, neu und gänzlich umgearbeitet von Ernst Heim, 5. Auflage, Heft 1 bis 5 Mark, zusammen 3 Mark, Köln bei Tonger.

Beide Musikschulen verbinden methodischen Gang mit Erweckung der Liebe zur Musik durch abwechselnde interessante Stücke.

Näheres im Anzeigentheile.

Vermischte Nachrichten.

— (Elektrogalvanischer Frottirapparat.) Der Elektrotechniker H. G. Biermanns, Frankfurt a. M., Schillerstraße 4, hat einen Apparat erfunden, mit welchem er in der Behandlung von Rheumatismus, Gicht und Neuralgie beachtenswerthe Erfolge erzielt hat, welche ihm sowohl von Aerzten als auch von zahlreichen Geheilten bestätigt werden. Biermanns patentirter Frottirheilapparat wirkt in galvano-elektro-magnetischer Weise, indem er sich aus zwei verschiedenen, mit einander korrespondirenden Systemen zusammensetzt, nämlich der Volta'schen Magenbatterie und der Biermanns'schen galvano-elektrischen Bürste, dem Hauptgenerateur und Nervenstärker. Genaueren Aufschluß über den Heilapparat giebt eine Broschüre, welche von dem Erfinder kostenlos an alle Interessenten geschickt wird.

— Bei dem regen geschäftlichen Verkehr zwischen Deutschland und der Kapkolonie, ganz besonders den Goldfeldern des Transvaals, dürfte es viele unserer Leser interessiren, zu erfahren, daß die Castle Mail Packet Compagnie wieder einen neuen großen Dampfer ihrer Flotte einverleiben wird. Wie uns aus London geschrieben, wurde am 22. vorigen Monats die „Horleck Castle“ in Glasgow in Gegenwart einer großen Anzahl geladener Gäste vom Stapel gelassen. Dieser Dampfer, von der berühmten Firma Barclay Carle u. Comp. limited in Glasgow gebaut, hat 3500 Tonnen Gehalt, ist durchaus von Stahl konstruirt und mit wasserdichten Abtheilungen versehen. Ganz besondere Aufmerksamkeit ist dem Theil für die Passagiere gewidmet. Die Ventilation, Heizung und Reinigungs-Vorrichtungen sind alle nach den neuesten Systemen. Der Dampfer wird durchaus mit elektrischem Licht beleuchtet, sowie mit Kühlapparaten versehen sein, wodurch, abgesehen von der Annehmlichkeit für die Passagiere, der Transport von Südfrüchten rc. bedeutend erleichtert werden wird, zu welchem Zwecke besondere Vorrichtungen getroffen wurden. Die Maschinen haben 2000 Pferdekräfte und wird die „Horleck Castle“ den Dienst voraussichtlich in derselben zuverlässigen Weise und Schnelligkeit wie die anderen Dampfer der Castle line (wodurch sich diese Gesellschaft bereits einen Weltruf verschafft hat) versehen.

— Aus St. Louis im nordamerikanischen Staate Missouri wird unterm 13. Februar berichtet: Der 24jährige Arzt Dr. Arthur Düstrow, Sohn eines der bekanntesten Deutschamerikaner von St. Louis und mehrfacher Millionär, kam heute Nachmittag mit einem bisher nicht ermittelten Manne von einer Schlittenfahrt nach seiner Wohnung zurück. Er war betrunken, und als er das Haus betrat, hielt er dem Dienstmädchen einen Revolver entgegen, es gleichzeitig mit dem Tode bedrohend. Darauf taumelte er die Treppe hinauf und eilte in das Schlafzimmer, wo er seine 22jährige Gattin, eine hochgebildete und hochgeachtete Dame, durch zwei Schüsse in die linke Kopfseite tödtlich verwundete. Als sein dabei stehender zweijähriger Knabe bei diesem Vorgang laut aufschrie, griff Düstrow auch das Kind und jagte ihm erst zwei Kugeln durch die Brust und dann noch eine durch die Schläfe. Der Knabe fiel todt zu Boden. Der Mörder eilte nun, augenscheinlich zur Besinnung gekommen, nach der nächsten Polizeistation und stellte sich mit der Erklärung, er habe zufällig Frau und Kind niedergeschossen, den Behörden. Düstrow's Vater starb vor einem Jahre plötzlich auf der Straße an Herzlähmung. Er war einer der angesehensten Deutschen von St. Louis und wurde, nachdem er Jahre lang Stellen bei Versicherungsgesellschaften bekleidet hatte, durch Ankauf anscheinend werthloser Bergwerkspapiere, die auf einmal einen riesigen Aufschwung erlebten, zum mehrfachen Millionär. Er zog lange Jahre hindurch monatlich mehr als 80 000 Mark an Dividenden aus jenem Bergwerke. Der junge Düstrow galt für einen Sausewind erster Klasse. Er war wegen vieler Sonderbarkeiten bekannt und scheint geistig gestört gewesen zu sein. In seinem Eßzimmer pflegte er Ratten zu züchten. Er wird wahrscheinlich für irrsinnig erklärt werden.

— Ein ganz neuer Spitzbubentric wird unter der Spitzmarke „Der Dieb mit der Taube“ aus Wien gemeldet: Dort treibt sich ein Kellereinbrecher umher, zu dessen Handwerkszeug — eine Taube gehört. Diese hat er für den Fall mit, daß er ertappt wird. Dann gebraucht er die Ausrede, daß ihm seine Taube in den Keller geflogen sei und er sie nur habe holen wollen! Der Coup ist ihm schon wiederholt gelungen, denn dreimal hat ihm die Ausrede aus dem Wasser geholfen. Die Polizei meint, es sei nicht unwahrscheinlich, daß die Taube schon öfters mit Erfolg in die Keller geflogen sei. Da möglicher Weise auch an anderen Orten Spitzbuben auf diesen Tric reisen dürften, so sei auf denselben hiermit warnend aufmerksam gemacht.

— Das Anrauchen von Meerschaumpfeifen ist eine Kunst und unter Umständen ein Vergnügen; daß es aber auch als Gewerbe betrieben wird, dürfte nur Wenigen bekannt sein. In Brüssel, wo die Meerschaumindustrie eine ziemlich hohe Entwickelung erreicht hat, ist — so schreibt ein Korrespondent der „Münchener N. N.“ — nur ein einziger Mann, ein pensionirter deutscher Offizier, dem das Pfeifenanrauchen als ausschließliche Erwerbsquelle dient. Das Sonderbarste an der Sache ist, daß dieser wunderliche Heilige selbst niemals raucht. Um seine Pfeifen „anzurauchen“, bedient er sich eines selbstkonstruirten Apparates, an welchen sie, nachdem sie kunstgerecht gestopft sind, angeschraubt werden; mittels eines am Apparate befindlichen Blasebalges wird der nöthige Luftzug hergestellt, der den Tabak gleichmäßig in Brand erhält und bis auf das letzte Körnchen verkohlen läßt. Der alte Herr „arbeitet“ nur für Pfeifenfabrikanten, die ihm für jede kunstgerecht angerauchte Pfeife 10 Franks bezahlen. Trotz dieser verhältnißmäßig glänzender Bezahlung ist das Geschäft doch nicht allzu einträglich, weil die Aufträge nur spärlich einlaufen.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 6. März. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neu 13,95. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 12,95, neue 13,10. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement —,—. Ruhig. Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemischte Raffinade mit Faß —,—. Gemischter Melis I. mit Faß —,—. Geschäftslos, Preise nominell. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per März 12,92½ bez., 12,95 B., per April 12,85 bez., 12,87½ B., per Mai 12,90 bez., 12,92½ B., per Juni 12,95 G., 12,97½ B. — Stetig.

Hamburg, 6. März, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per März 12,87½, per Mai 12,87½, per August 13,05, per Oktober 12,32½. Stetig.

Hamburg, 6. März, Vormittags 11 Uhr, Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 82,00, per Mai 80,50, per September 77,25, per Dezember 73,00. — Ruhig.

Glasgow, 6. März, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 Sh. — d. Stetig.

Newyork, 5. März, Abends 6 Uhr. Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 7 9/16, do. in New-Orleans 7,25. Petroleum stetig. Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes Petroleum in Newyork 6,00, do. Pipe line certificates per April 81,37. Schmalz Western steam 7,50, do. (Rohe u. Brothers) 7,75. Mais per März 42,75, per April 42,87, per Mai 42,75. Rother Winterweizen 63,12. Weizen per März 61,62, per Mai 63,62, per Juli 66,00 per Dezember 71,25. Getreidefracht nach Liverpool 2,50. Kaffee fair Rio Nr. 7 17,37, do. per April 15,77, per Juni 15,22. Mehl (Spring clears) 2,15. Zucker 2 13/16. Kupfer loko 9,75.

Newyork, 5. März. Bestand an Weizen 75 569 000 Bushels, do. an Mais 19 106 000 Bushels.

Chicago, 5. März. Weizen per März 57,50, per Mai 59,75. Mais per März 34,87. Speck short clear nom. Pork per März 11,52.

Telegraphische Depeschen.

Rom, 6. März. In Neapel ist eine Krise in der Lederbranche ausgebrochen. In den letzten Tagen haben daselbst zahlreiche Lederhändler die Zahlungen eingestellt.

Die Kriegsdampfer „Italia“, „Lepanto“ und „Duilo“ erhielten den Befehl, nach Fiume abzudampfen.

Belgrad, 6. März. Die heutige Festlichkeit ist bisher in voller Ordnung verlaufen, die Stadt ist reich geschmückt; Abends findet eine glänzende Illumination statt. Von Seiten der Gemeinde wird ein großer Fackelzug vor dem Konak veranstaltet, der König dürfte alsdann eine Ansprache halten. In Militärkreisen herrscht wegen der Proklamation des Königs an die Armee, in welcher der Dank für treu geleistete Dienste ausgesprochen wird, eine außerordentlich gehobene Stimmung. Der Kriegsminister Pavlovics und die Obersten Mischkovics und Pantolics sind zu Generalen ernannt worden und eine große Anzahl Offiziere erhielt Ordensauszeichnungen. Die Minister Simics und Nikolajewics erhielten die erste Klasse des Savaordens.

Wetteraussichten
für Dienstag, den 6. März.

Ziemlich kühles, veränderliches, vorherrschend wolkiges Wetter mit geringen Niederschlägen und frischen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 5. März. **Elbe** bei Aussig + 1,15 Meter. **Elbe** bei Dresden — 0,12 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,40 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,40 Meter. — **Oder bei Breslau**, Oberpegel + 5,27 Meter, Unterpegel — 1,42 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 1,54 Meter. **Oder** bei Ratibor + 2,52 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 2,06 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,04 Meter. — Am 4. März: **Netze** bei Usch + 1,72 Meter.

Berlin, den 6. März 1894.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	108,00bG	Westf.Pfbr. 4%	104,10G
do. 3½%	101,60G	do. 3½%	98,40b
Pr.Consf.Anl. 4%	108,00B	Wstp.rittsch. 3½%	97,60B
do. 3½%	101,60bG	Kur-u.Nm. 4%	103,60G
Pr. St.-Anl. 4%	101,60G	Lauenb.Rb. 4%	103,80G
B.StSchld. 3½%	100,10G	Pomm. do. 4%	103,75b
Berl.St.O. 3½%	99,00b	do. do. 3½%	99,10B
do. n. 3½%	99,00b	Posensch.do. 4%	103,60G
Stett.Stadt-Anl. 89 3½%	97,40G	Preuß. do. 4%	103,70G
Wstp.P.-O. 3½%	—,—	Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	103,60G
Berl. Pfdbr. 5%	115,60G	Sächs. do. 4%	103 80G
do. 4½%	108,30G	Schles. do. 4%	103,60G
do. 4%	105,10G	Schl.-Holst. 4%	103,80b
do. 3½%	99,60b	Bad.Eisb.-A. 4%	105 30G
Kur-u.Nm. 3½%	100,00G	Baier.Anl. 4%	107,40G
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl. 1886 3%	87,20G
Landsch. Central-Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	99,50bB
do. 3½%	98,80bG	do. amort. Staats-A. 3½%	98,40G
do. 3%	86,90bG	Pr. Pr.-A. 3½%	120,60G
Ostpr.Pfb. 3½%	97,20B	Bair.Präm.-Anleihe 4%	141,60b
Pomm.do. 3½%	98,90b	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	131,75bG
do. 4%	102,80b	Mein.7Gld.-Loose —	26,00b
Posensche do. 4%	103,00bG		
do. do. 3½%	98,50B		
Sächs. do. 4%	102,60G		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	103,75G		
do. 3½%	98,20b		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. 460	—,—	Elberf. F. 270	4775 00G
Berl. Feuer	2050,00G	Germania 40	1065,00B
„Ld.u.W. 120	—,—	Mgd.Feuer 206	3515,00G
Berl.Leb. 172½	—,—	do. Rückv. 45	770,00G
Colonia	7610,00G	Preuß. Leb. 40	726,00B
Concordia L. 48	—,—	Preuß. Nat. 27	740,00B

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	46,10b	Oest.Gd.-R. 4%	98,30bG
Buk. St.-A. 5%	95,75bG	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	97,30bG
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	32,50bG	R. co.A.80 4%	—,—
Ital. Rente 5%	75,00b	do. 87 4%	—,—
Mexik. Anl. 6%	61,00b	do.Goldr. 5%	—,—
do. 20L.St. 6%	61,40G	do. (2. Or.) 5%	69 20B
New-St.-A. 6%	116,00bG	do.Pr.A.64 5%	166,00b
Oest.Pp.-R. 4⅕%	95,00G	do. do. 66 5%	154,50G
do. 5%	—,—	do.Bodencr. 4½%	104,30bG
do.Silb.-R. 4⅕%	94,80G	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	73,00b
do. 250 54 4%	—,—	Serb.Rente 5%	64,60b
do.60erLoose 5%	147,10G	do. n. 5%	64,30b
do.64erLoose —	328,00b	Ung.G.-Rt. 4%	97,00B
Rum. St.-A.-Obl. 5%	102,20G	do.Pap.-R. 5%	—,—
do. 5%	102,50b		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg. 3½%	99,25G	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	—,—
do. 4 abg. 3½%	99,25G	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	95,00G	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	103,50bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4,5,6 5%	110,75G	do. 3½%	97,00bG
do. 4%	102,50bG	do.Com.-O. 3½%	96,75bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120) 5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,00G
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100) 4%	101,00G	do.(rz.100) 3½%	96,20b
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4%	102,50bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B.,unkndb. (rz. 110) 5%	113,90G	do. 4%	101,70B
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5%	107 50G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5%	—,—
do.Ser.8,9 4%	101,00b	do.(rz.110) 4½%	106,25b
		do.(rz.110) 4%	102,50G
		do. (rz.100) 4%	101.30G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Berz.Bw. 12%	121,25b	Hibernia —	122,80b
Boch.Bw.A. —	47,00bG	Hörd.Bgw. —	3,90B
do. Gußst. —	135,00b	do. conv. —	4,00bG
Bonifac. 13½%	93,75bG	do. St.-Pr. —	—,—
Donnersm. 6%	99,75B	Hugo 10%	141,00bB
Dortm.St.-Pr. L. A. 6%	63,90bB	Laurahütte —	127,50b
Gelsenkch. 12%	151,10b	LouiseTiefb. —	59,00bG
Hark.Bgw. —	69,40bB	Märk.-Wstf. —	148,75bG
		Oberschles. 2%	73,30bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	99,75G	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	104,25G
do. 7. Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	97,00b
Magdeburg-Halberst.73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	97,10b
Magdeburg-Leipz.Lit.A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	98,00bG
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	99,25bG
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol. 5%	103,40b
do. Lit. D 4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	97,00G
Starg.-Pos. 4%	—,—	Rjäs.-Kosl. 4%	97,80bG
Saalbahn 3½%	95,80G	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	104,00G
Gal.C.Ldw. 4½%	93,50b	Warschau-Terespol 5%	105,25b
Gtthb.4.S. 4%	103,30G	Warschau-Wien 2. E. 4%	101,00b
do. conv. 5%	—,—	Wladikawk. 4%	99,20G
Brest-Graj. 5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	94,25G
Chark.Asow 5%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	83,80G		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,50b
Marienburg-Mlawka	5%	118,75bG
Ostpreußische Südbahn	5%	115,25bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	45,00bG	Balt. Eisb. 3%	68,10G
Frkf.-Güth. 4%	72,60bG	Dux-Bdbch. 4%	109 00B
Lüb.-Büch. 4%	145,70b	Gal.C.Ldw. 4%	—,—
Mainz-Ludwigshafen 4%	117,50b	Gotthardb. 4%	161,50b
Marienburg-Mlawka 4%	91,00b	It.Mittmb. 4%	79,40b
Mckb.F.-Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	101,50b	Mosk.Brest 3%	72,50b
Ostp.Südb. 4%	95,50bG	Oest.Fr.St. 4%	—,—
Saalbahn 4%	28,00bG	do.Ndwstb. 5%	—,—
Starg.-Pos. 4½%	101,75b	do.L.B.Elb. 4%	123,00b
Amstd.Rttb. 4%	101,00b	Sdöst.(Lb.) 4%	48,90b
		Warsch.-Tr. 5%	112,50G
		do. Wien 4%	238,25b

Bank-Papiere.

Dividende von 1892.		Dividende von 1892.	
Bankf. Sprit u. Prod. 3%	70,80G	Disc.-Com. 6%	197,50b
Berl.Ess.B. 6%	129,80G	Dresd. B. 7%	143,50b
do.Hdlsges. 7½%	139,90b	Nationalb. 6½%	108,50b
Bresl. Disc.-Bank 4½%	99,00G	Pomm. Hyp. conv. 6%	116,25G
Darmst.-B. 5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	159,75G
DeutscheB. 9%	172,40b	Reichsbank 8½%	156,50b
Dtsch. Gen. 6%	112,00G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	—,—
Souvereigns	20,42b	Franz. Banknot.	81,25G
20 Frcs.-Stücke	16,215b	Oester. Banknot.	164,15b
Gold-Dollars	4,185bG	Russische Noten	220,15b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	71,00bB	Harb. Wien Gum.	—	290,00bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	10%	128,25G	L. Löwe u. Co.	18%	275,25b
Leopoldshall	—	87,60bG	Magdeb. Gas-Ges.	5½%	105,00bG
Oranienburg	5%	64,00G	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	—	130,00bG
do. St.-Pr.	5%	73,00G	do. (Lüders)	10%	147,75B
Schering	20%	260,00bG	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	163,75bG	Hallesche	35%	323,00bG
Union	10%	129,75bG	Hartmann	—	151,50bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	5%	70 25G
Möller u. Holberg	0	—,—	Schwartzkopf	—	246,00bG
B. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	9%	102,00bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	NorddeutscherLloyd	1½	115,90bB
St. Chamott-Fabrik	15%	209,50bG	Wilhelmshütte	1%	58,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	162,50bB
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred.Cement	2%	90,00G
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf.Spielkartenf.	6⅔%	109,25G
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	252,00bG
Danziger Oelmühle	—	84,00bG	Carlsr.Pferdebahn	—	94,00G
Dessauer Gas	10%	174,00G	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	10%	135,00bG	N. Stett. D.-Comp.	0%	90.75b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 1½ b

Wechsel-Cours v. 6. März.

Amsterdam	8 T.	2½%	169,25bG
do.	2 M.	2½%	168,75b
Belg. Plätze	8 T.	3½%	81,20B
do.	2 M.	3½%	80,85b
London	8 Tage	2½%	20,44b
do.	3 Monate	2½%	20,38b
Paris	8 Tage	3%	81,20G
do.	2 Monate	3%	80,90b
Wien, österr.W.	8T.	4½%	164,10b
do.	2M.	5½%	163,70b
Schweiz. Pl.	10 T.	4%	81,00B
Italien. Pl.	10 T.	5½%	70,65B
Petersburg	3 Wch.	6%	217,75b
do.	3 M.	6%	215,95b

Kirchliches.

Mittwoch Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung in der Molkerei-Schule Eckerberg Falkenwalderstr. 62: Evangelist Grams. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Peter- und Paulskirche: Mittwoch Abend 6 Uhr Passionspredigt: Herr Pastor Fürer.

Lutherische Kirche (Neustadt): Heute Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Pastor Schulz.

Scharnhorststr. 8, Hof part.: Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsbetrachtung: Herr Stadtmissionar Blank.

Lukas-Kirche: Mittwoch Abend 7 Uhr Passionspredigt: Herr Prediger Dünn.

Luther-Kirche (Oberwiek): Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsandacht: Herr Prediger Redlin.

Nemitz: Mittwoch Abend 7 Uhr Passionspredigt: Herr Prediger Brauser.

Grabow: Mittwoch Abend 7½ Uhr Passionspredigt im alten Betsaale: Herr Pastor Maus. Anschluß Beichte und Abendmahl.

Bredow, Matthäus-Kirche. Mittwoch Abend 7½ Uhr Passionsgottesdienst: Herr Pastor Deicke.

Züllchow, Luther-Kirche. Mittwoch Abend 7½ Uhr Passionsgottesdienst: Herr Prediger Müller.

Aufforderung.

Alle, welche über den Verbleib des Waagestammanns

Wilhelm Höppner,

51 Jahre alt, Auskunft geben können, werden freundl. gebeten, sich Bergstraße 6, part., zu melden. Genannter wurde am Freitag, den 2. d. Mts., Abends 8½ Uhr noch am Personenbahnhof gesehen, von da fehlt jedoch jede Spur. Bekleidet war derselbe mit dunklen Beinkleidern, kurzem dunkelblauem Winterpaletot und seiner Dienstmütze.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger,
Kl. Domstr. 22, I.
Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

Zahn-Atelier
für **Damen** und **Kinder**
von **Helene Ullrich,**
Breitestraße 45, II.
Plombiren, Einsetzen künstlicher Zähne 2c.

Paedagogium Lähn

bei **Hirschberg i. Schl.,** altbewährt, gesund und schön gelegen. Kleine Real- und Gymn.-Klassen führen bis zum Freiw.-Examen und zur Prima. Gewissenh. Pflege und Ausbildung. Aufnahme vom 8. Jahre an. Beste Erfolge und Empfehlung. Prospekte kostenfrei.
Dr. H. Hartung.

Schiller-Realgymnasium.

Donnerstag, den 8., Abends 8 Uhr, **Reutervorlesung** des Dir. **Dr. Lehmann** für die Schüler-Unterstützungskasse „Dat Jahr 1848 un de Nahnstädter Reformverein". Eintrittskarten im Vorverkauf beim Schulwärter 50 Pf., an der Kasse 1 Mark.

Beamten-Orchester-Verein.

Sonnabend, den 10. März d. J., im Saale der **Bürger-Ressource:**

2. Concert und Kränzchen.

Anfang Abends 8 Uhr.

Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden. **Der Vorstand.**

Pomm. Verband d. Gesellschaft f. Verbreitung von Volksbildung.

Freitag, den 9. März, Abends 7¾ Uhr, im kleinen Saale des Concerthauses:

IV. öffentlicher Vortrag

Dr. Pohlmeyer aus **Berlin:** „**Die Wohlfahrtsbestrebungen der Gegenwart.**"

Eintrittskarten für Jedermann sind an der Kasse und bei Herrn **Th. Pée,** Breitestr. 60, zu haben. Preis 30 ₰.

Stett. Handwerker-Verein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das Ableben unseres langj. treuen Mitgliedes, des Reichsbank-Kassendieners Herrn

Billerbeck

zur Anzeige zu bringen, indem wir die verehrten Mitglieder bitten, an der heute Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Arndtstr. 2, aus stattfindenden Beerdigung sich zahlreich zu betheiligen. **Der Vorstand.**

Stettiner Consum- und Spar-Verein,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die erste diesjährige ordentliche General-Versammlung findet am

Freitag, den 16. März ac., Abends 8 Uhr,

im großen Saale des Börsenhauses hier statt.

Tagesordnung:
1. Wahl eines Mitgliedes des Vorstandes und eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes.
2. Geschäftsbericht.
3. Bericht des Aufsichtsrathes über die Revision der Bilanz, sowie Antrag auf Vertheilung des Reingewinnes aus dem II. Halbjahr 1893 und Ertheilung der Decharge für den Vorstand.

Die Theilnahme an dieser Versammlung ist nur den Vereinsmitgliedern gestattet, welche sich durch Vorzeigung ihres Guthabenbuchs als solche legitimiren.

Ohne Vorzeigung des Guthabenbuchs wird der Zutritt **ausnahmslos verweigert.**

Die Aufstellung der Bilanz, sowie des Gewinn- und Verlust-Contos für das II. Halbjahr 1893 ist von heute ab in unserem Contor einzusehen.

Stettin, den 7. März 1894.

Der Vorstand.
A. Leese. Ehrlich. Schwedler. Noack. Georgi.

Donnerstag, den 8. März cr., Abends 8 Uhr im großen Saale des **Concerthauses:**

Großes Vokal- und Instrumental-Concert,

gegeben von dem **Gesangverein** der Stettiner Handwerker-**Ressource** (Dirigent Herr Lehrer F. Riecke) unter Mitwirkung der ganzen Kapelle des 2. Artillerie-Regiments (Dirigent Herr Kapellmeister Unger).

Zur Aufführung kommen u. A.: Tonstücke von Mendelssohn, Wagner, Leonhardt 2c.

Zum Schluß:

Prinzessin Ilse.

Dramatisches Tongemälde für Soli, Männerchor und großes Orchester von A. Schulz.

Billets a 50 ₰ sind vorher in der Musikalienhandlung von **E. Simon** zu haben. Kassenpreis a 60 ₰.

Für Brauer günstige Gelegenheit.

Eine ober- und untergährige Brauerei mit Handbetrieb ist in einer Provinzialstadt Pommerns von 5000 Einwohner, guter Kundschaft und Bierverlag, krankheitshalber sofort mit 24000 ℳ (2000 ℳ Anzahlung) zu verkaufen. Adr. i. d. Exp. d. Bl. unter **T. Z. 101** Kirchplatz 3.

Bad Stuer in Meckl., den 3. März.

Im hiesigen Kurhause sind nach Möglichkeit alle Einrichtungen dahin getroffen, den Kurgästen auch für die rauhere Jahreszeit gute Erfolge und Behaglichkeit zu sichern. Wohnungen und Promenaden, die stets von Schnee frei gehalten werden, durch Wald und Berge außerordentlich geschützt; Nord- und Ostwinde kaum bemerkbar. Mit dem besten Erfolge werden hier stets auch im Winter behandelt: Rheumatismus, Gicht, chronische Nervenleiden, Verdauungsstörungen, Blutarmuth u. s. w. — Mildes Wasserheilverfahren, Luft- und Sonnenbäder, Gymnastik, Massage, Elektrizität u. s. w. — Augenblicklich 23 Kurgäste. Preise mäßig; Prospecte gratis. Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilom.

G. Bardey sen. Dr. med. H. Bardey jun.

Nach **Baltimore** mit Postdampfern direct: Von Bremen jeden Donnerstag. **Roland-Linie:** direct alle vierzehn Tage.

Nach **Südamerika** via Antwerpen: Von Bremen jeden zweiten Samstag.

Norddeutscher Lloyd
BREMEN.
Schnelldampferfahrten:
Nach New-York:
Von Bremen Dienstags und Samstags
Von Southampton Mittwochs und Sonntags
Von Genua bez. Neapel via Gibraltar 2 mal monatl.
Postdampferfahrten:
Nach New-York direct:
Von Bremen einmal wöchentlich
Roland-Linie:
Nach New-York
Von Bremen direct alle vierzehn Tage

Nach **Ost-Asien:** Von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua u. Neapel alle vier Wochen Mittwochs. Anschlusslinien von Singapore nach Deli, Asahan u. via Batavia nach Neu-Guinea.

Nach **Australien:** Colombo, Adelaide, Melbourne und Sydney. Von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua u. Neapel alle vier Wochen Mittwochs.

Nähere Auskunft ertheilt:
Norddeutscher Lloyd, Bremen
und
Mattfeldt & Friederichs,
Stettin, Bollwerk 36.



Gesangbücher

zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

Bollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ
desgl. in Glanzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Glanzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 ℳ,
desgl. in reich verziertem Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ,
desgl. in Chagrin zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ, eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ, bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 ℳ

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Glanzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. in Sammet von 5 ℳ bis zu 15 ℳ

Militärgesangbücher in Calico und Lederbänden.
Spruchbücher in reicher Auswahl.
Bibeln in großer Auswahl.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenpräganstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Schmiede-Innung.

Am Freitag, den 9. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet im „Kaiseradler" der dritte wissenschaftliche Vortrag vom Herrn Ober-Roßarzt **Dr. Wolter** statt. **Der Vorstand.**

Dom. Niden bei **Nechlin** Um. **verkauft** ab Station Nechlin

30 Stück Silberpappeln.

Dieselben sind von sehr geradem Wuchs und haben einen Inhalt von ca. 2 bis 5 Festmetern. Reflektanten wollen sich nach hierher wenden.

Provinzial-Verein für die evangel. Mission in Deutsch-Ostafrika.

General-Versammlung

Donnerstag, den 8. d. M., Abends 8 Uhr, im „Kaiseradler", Mönchenstraße.

Tages-Ordn.:
1. Jahresbericht und Rechnungslegung für 1893.
2. Vortrag des Herrn Regierungsrath **Dr. Jacobi:** „**Mission und Kolonisation**".
3. Etwaige Anträge.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierzu freundlichst geladen. **Der Vorstand.**



Außerordentliche General-Versammlung

den 11. d. Mts., Nachm. 4½ Uhr, im Vereinslokale (**Kotz,** Gutenbergstr.):

Tages-Ordnung:
Berathung und event. Beschlußfassung über das Verhältniß zum Bezirk und Bund. Geschäftliches.
Die 1. Kompagnie erscheint in Uniform (Mütze).
Das Exerciren fällt aus. **Der Vorstand.**

„Constantia."

Die Gesangstunde, sowie die Versammlung des Aufnahme-Ausschusses findet in dieser Woche am Sonnabend statt.

Ziehung 8., 9. u. 10. März.

Grosse
Meininger Lotterie
Loose a 1 M. 11 St. 10 M.
Porto und Liste 20 Pf.

Gewinne im Werthe:	
1 à	50,000 ℳ
1 à	10,000 ℳ
1 à	5,000 ℳ
1 à	3,000 ℳ
1 à	2,000 ℳ
3 à	1,000 ℳ
10 à	500 ℳ
u. s. w.	u. s. w.

Ferner empfehle:
Rothe Kreuz-Loose
a 3 M. ¼ 1 M.
Porto und Liste 30 Pf. extra versendet
Bankhaus J. Scholl
Berlin-Niederschönhausen.



Von **Mittwoch, den 7. d. M.,** halte ich mit einem **großen Transport reeller, schöner, volljähriger**

Mecklenburger und Hannöverscher Wagenpferde

und 1. Klasse, Belgischer Arbeitspferde,

sowie auch mit

Deckhengsten

aus der **Normandie (Frankreichs)** bei

H. Brettschneider,

Berlin, Lehrter Viehhof, Lehrterstraße 26,

mehrere Tage **zum Verkauf.**

N. Victor a. Halle (Saale).

Weiße Schnitzel-Seife
à Pfd. 25 Pfg.,
Salmiak-Terpentin-Seife
à Pfd. 25 Pfg.
empfiehlt
Gustav Encke,
Seifenfabrik, Schuhstr. 8.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Bismarckstr. 28 mit Centralheizung z. 1. Apr.

8 Stuben.

Petrihofstr. 4, 2 Tr., m. Gart., evtl. Stall., 1. Okt.

7 Stuben.

Kaiser-Wilhelmstr. 4, mit Centralheizung.
Moltkestr. 13, II, herrsch. Wohn., rchl. Zub., 1. Oktbr.
Petrihofstr. 5, part., m. Ver., Gart. a. Stall., 1. 4.
Große Wollweberstraße 30, 2 Treppen, gegenüber der Mönchenstraße, eine Wohnung von 7 Stuben, Badestube, sowie reichlichem Zubehör vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

6 Stuben.

Augustastraße 59, 3 Tr., mit Balkon.
Bismarckstr. 8, 1 Tr., eleg. Eckwohn., Erker, Badest. 2c., Sonnens., 1. April. Näh. daselbst.
Friedrich-Karlstr. 4, 6 u. 7 Z., m. reichl. Zub.
Grabowerstr. 6a, 1 Tr., 1. Oktbr., schöne Aussicht.
Kronenhofstr. 26, m. Balk. u. rchl. Zub. sogleich o. 1. April
Moltkestr. 2, 2 Tr., 6—7 Zimmer, a. zu Pensions- o. and. Geschäftszw. geeign., 1. 4. 94
Moltkestr. 13, 2 Tr., nebst Zubehör, 1. April.
Moltkestr. 17, 1 Tr. Zu erfragen 3 Tr.
Pölitzerstr. 1, Eingang Grabowerstr., per 1. Oktober 1894 zu verm. Näh. das. 1 Tr.
Wilhelmstr. 17, 1. 4. 94, 2 Etagem. sch. Aussicht.

5 Stuben.

Augustastraße 59, part., mit Garten.
Bellevuestr. 62 (Berl. Th.), Erk., Blk., Bdst. 2c., 1. 4.
Birken-Allee 15, m. Gartenbenutzung. N. p. l.
Deutschestr. 5, 2 Tr., **Bären-Apotheke,** m. Gartb.
Villa Derfflingerstraße 4, 1 Tr.
Deutschestr. 57, 1. Etg., m. Zub. u. Vorg., 1. 4.
Alte Falkenwalderstr. 11, part., sofort; daselbst auch Pferdestall zu vermiethen. Näheres Elisabethstr. 7 bei **Jannke.**
Grabowerstr. 6a, 1 Tr., Schöne Aussicht, z. 1. Oktbr.
Heumarkt 10, 1 Tr. **Cohn Zehden.**
Kurfürstenstr. 3, 1 Tr., Balk., Badst., sogl. o. sp. Näh. prt. r.
Lindenstr. 8, 3. Etg., m. reichl. Zubeh., 1. April.
Pölitzerstr. 16, 2 Tr., Badest. u. s. w.
Pölitzerstr. 86 5 Zim., rchl. Zb. m. Gartb., Ap.
Pionierstr. 7, n. d. Falkenwstr. u. Rand. Molk., prtw.

4 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
Birkenallee 36, mit Balkon, sogleich od. spät.
Bismarckstr. 8, 3 Tr., mit Bad. 2c., 1. April.

Bogislavstr. 38, p., Bdst. v. 1. April b. Oktb. bill. z. v.
Bogislavstr. 38, gr. Zim., Bade- u. Mdchst., 1. Juli.
Deutschestr. 36, mit Balkon, Bade- u. Mädchenkammer und sämmtlichem Zubehör.
Elisabethstr. 19, part. oder 3 Tr., 1. April.
Friedrichstr. 3, 1 u. 2 Tr., Sonnens., reichl. Zub., 1. April.
Falkenwalderstr. 25, 4 Stuben, Badestube.
Falkenwalderstr. 116, 2 Tr., m. Zub., 1. Juli. Näh. beim Vizewirth, Hof Seitenflügel.
Grabowerstr. 6, 3 Tr., mit schöner Aussicht, 1. Oktbr.
Hohenzollernstr. 2, Balk. i. Grün., 1. Etg., 1. April.
Hohenzollernstr. 12, freundl., Bade- u. Mädchenst.
Hohenzollernstr. 63, 2 Tr., Blk., Bad, r. Z., 1. 4. N. p. l.
Moltkestr. 16, 1 Tr., Badest., rchl. Zubeh., 1. April.
Paradeplatz 28, 4 St., Kab., Küche u. Zub. z. v.
Pölitzerstr. 7, 3 Tr., eine freundl. Wohn. v. 4 Stub. u. Kab. z. 1. April zu verm. N. 2 Tr. r.
Prutzstraße 8, mit Badest., 1. April.
Philippstr. 80, 1. April.
Saunierstr. 3, Badest., Jal., 1. Juli ev. 1. April.
Turnerstraße 33E, bei **Kurz.**
Unterwiek 13, sogleich oder später, 38 ℳ
Victoriaplatz 5, I, herrsch., Kab., rchl. Zub., 1. April.

3 Stuben.

Bogislavstr. 35, part. u. 2 Tr., m. Zubeh, 1. April.
Bismarckstr. 15, 1 Tr., m. Badest., 1. April.
Grabow, Breitestr. 38, 3 Tr., 1. April.
Bellevuestr. 41, m. Gartenben., 28 ℳ, 1. April.
Bellevuestr. 17, 1 Tr. l., 1. April.
Zum 1. 4., auch früher, Wohn. von 3 bis 4 St. u. Z. N. Charlottenstr. 1 u. 2 beim Portier.
Derfflingerstr. 8, nahe d. Gartenstr., part., 1 o. 2 Tr.
Gr. Domstr. 17, 1 Tr., z. 1. April 3 St. u. Cab. (g. Räume). **Schwarz,** Adm., Friedrichstr. 2.
Falkenwalderstr. 28, 1 Tr., herrsch., 1. 4.
Fichtestr. 12, eventl. mit Pferdestall.
Fuhrstraße 16, part., m. Zubeh. Näh. 2 Tr.
Gartenstr. 1, 3 Tr., mit Zubehör.
Hohenzollernstr. 66, mit Mädchenk. zum 1. April.
Holzstr. 6, m. Zubeh., Wasserklos., 1. April.
Kronenhofstr. 27, 2 Tr., frdl. Wohn., m. Zub., 1. April ev. später zu verm. Näh. daselbst.
Kronenhofstr. 27, m. Zub., 1. 4., f. b. Näh. 2 Tr. r.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
Grabow, Lindenstr. 50a, Zub., Stett. Wssl., 1. Apr.
Neuestr. 5b, 1 o. 2 Tr., Sonnens., Brunnenwasserleit., m. allem Comfort, 28 od. 27,50 ℳ
Mittwochstr. 4 1. April. Näh. 3 Tr.
Oberwiek 24, mit Zubehör.
Oberwiek 65, mit Zubehör.
Preußischestr. 20, nahe der König-Albertstr.
Preußischestr. 105, m. Kab., heller Mädchen- u. Speisekam., 2 Hängeböden, 1. April.

Grüne Schanze 6, u. reichl. Zub., 1. April.

2 Stuben.

Artilleriestr. 3, mit Zubehör, sofort o. später.
Augustastr. 60, Küche, Entr., 1. 4. **E. Stier.**
Baumstraße 10/11, mit Zubehör.
Bellevuestr. 11, sofort oder später.
Bogislavstr. 11 (Bismarckplatz) u. Zub., 1. April.
Bogislavstr. 3, Hofw. 2 St., K. u. Arbeitskell. z. 1. 4.
Birken-Allee 29 eine kl. Wohnung von 1—2 Stuben z. 1. April z. verm. Näh. das. part. r.
Bogislavstr. 42, Vrdw., Zub., 1. April. N. v. 1 Tr. r.
Burscherstr. 42. Näh. bei **Tews.**
Bogislavstr. 49, Seitfl., m. Kam. u. Clos., f. ger., hell.
Charlottenstr. 3, 27 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Deutschestr. 18, Eing. Blücherstr., 1 r. 2 gr. 2fenstr. Stb., m. a. oh. Kb., u. Z. 288 ℳ j. o. 1. 4.
Elisabethstr. 19, Seitenflügel, 1. April.
Falkenwalderstr. 28, 1, herrsch., 1. 4. 94.
Falkenwalderstr. 115, m. Zub., 1. 4. N. Seitfl. III r.
Falkenwalderstr. 26, m. Küche, Entr., 20 ℳ
Hohenzollernstr. 7, Hinterh., m. Küche, Kab. u. Zub., 1. Apr.
Klosterhof 18, Hof 2 Tr., Ecke Frauenstr., 18 ℳ
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
Kronenhofstr. 21, Kab. u. Zub., sofort.
König-Albertstr. 19b, i. Seitenfl. N. v. 1 Tr. l.
König-Albertstr. 31, freundl. Wohn., Entree.
Kurfürstenstr. 2, Hofw. N. 2 Tr. l.
Langestr. 38, Vorderh., Wohnungen m. Zub. sof. z. v
Gr. Lastadie 81, frdl. Vrdw., K., Kch. m. Wassl.
Löwestr. 1, 1 Tr. l., 2 Vorderzim., mit Entree, Küche u. gr. Zubeh.
Magazinstr. 2, Hof 1 Tr., 2 Kab. u. Zub., 1. 4.
Mittwochstr. 4, mit Küche. Näh. das. 3 Tr.
Mönchenstr. 39 eine freundl. Wohn. zu verm.
Neue Königsstr. 2, mit Küche u. Zub., zum 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. r.
Oberwiek 15, nebst allem Zubehör, 1. April.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet
Philippstr. 69, 2 Zim. mit Zubehör, sofort. Näh. daselbst 1 Tr. r. **Käding.**
Preußischestr. 15, Seitfl. l, Entr., gr. Kam., Aussi. a. Gärt., sehr hell, bes. f. Schneidermstr. geeignet.
Gr. Ritterstr. 4, m. Zub., 1. April. Näh. 1 Tr.
Kleine Ritterstr. 1, m. Kam. u. Küche.
Schuhstr. 2, Vrdh., m. Kch., Clos., 1. 4. Ausk. 1½ Tr.
Schiffbaulastadie 17, m. Kam. u. Zubeh., 20 ℳ
Grabow, Schul- u. Burgstr.-Ecke Nr. 12. In meinem neuerbauten Hause habe eine freundl. Wohnung für 16 ℳ per Monat zu vermiethen. **Hermann Korth.**
Taubenstr. 3, Grünhof, Kab. u. Küche, 1. April.
Unterwiek 13, Hinterh., m. Entr., 18,50 ℳ, sogl.
Unterwiek 14, Vorderh., m. Kam., Kch., Klos..
Gr. Wollwebstr. 28, Km. Kch., 1. 4. Z. erf. Bogisl. 51.

Stube, Kammer, Küche.

Augustastr. 58, Seitfl., u. Entree z. 1. 4. z. verm.
Bellevuestr. 16 mit Entree, sofort.
Bellevuestr. 41, frdl. W. i. Vh., m. Entr., 17 ℳ, f. o. sp.
Blücherstr. 13, kl. Vorderw. z. 1. April z. v.
Bergstr. 4, zum 1. April zu vermiethen.
Bogislavstr. 11, zum 1. April.
Bogislavstr. 35, zum 1. April.
Bogislavstr. 16, 1 Tr., sofort zu vermiethen.
Grabow, Breitestr. 38, part. u. 4 Tr., sof. z. verm.
Grabow, Burgstr. 18, 2 Wohn., m. Zubeh. z. 1. April.
Burscherstr. 48, v. l., Wohn. v 2 St. f. 17 u. 20 ℳ
Grabow, Burgstr. 5, 1 frdl. Wohn. f. 9 ℳ z. 1. 4. z. vm.
Burscherstr. 42. Näh. bei **Tews.**
Charlottenstr. 3 sof. o. sp. ℳ 13,50. N. II l.
Deutschestr. 19, Vorderhaus, an ruh Leute sofort zu verm.
Deutschestr. 46, Stube, Kamm., Kch., Entr., Clos.
Deutschestr. 36 sind Wohnungen zu verm.
Eisenbahnstr. 1, Silberw., 1 St., K. u. Wssl., Cl., Kell., Bod., hochp., sof. od. sp. zu v. **Straube.**
Falkenwalderstr. 18a, v. r., frdl. kl. Wohnungan ordentl. Leute. Preis per Monat 15 ℳ
Falkenwalderstr. 25, Stube, Kammer, Küche, Cl.
Falkenwalderstr. 28, warm, hell u. saub., sofort.
Fuhrstr. 25, m. Keller an ruh. Leute z. 1. April.
Falkenwalderstr. 116, zu vermiethen.
Frauenstr. 51.
Fuhrstr. 21, Vorderwohn. sogl. o. 1. 4. 94 f. 16,50 ℳ
Grenzstr. 5, Wohnungen zu vermiethen.
Grünstr. 25, Vordst., Küche, Kamm. f. 10 ℳ z. verm.
Neu-Torney, Grünstr. 4, Wohn., 8 ℳ, sof. zu verm
Heinrichstr. 19, 1 Tr., an nur ruhige Leute.
Hohenzollernstr. 12, freundl. Wohn., m. Entree.
Hohenzollernstr. 7, Küch. u. St. m. Kell. u. Boden.
Hohenzollernstr. 74, sogl. od. später. Näh. part. l.
Hünerbeinerstr. 8, Bdst., Küche, Kamm. f. 14 ℳ z. v.
Klosterhof 32, frdl. Hofwohn. Näh. 3 Tr. r.
Königsplatz 4, 1 Tr., m. Bodenk., K., sof., 15 ℳ
Kohlmarkt 2, zwei Wohnungen im Preise von 18 u. 24 ℳ sind zum 1. 4. 94 miethsfrei.
König Albertstr. 3, v., kl. Wohnung, 18 ℳ
König-Albertstr. 10.
König Albertstr. 26, m. Entree z. 1. 4. Näh. 1 Tr. l.
Gr. Lastadie 15 ist eine frdl. Wohn. z. vm.
Lindenstr. 26 sogleich auch später zu verm.
Langestr. 25, 4 Tr., sofort, 10 ℳ
Grabow, Langestr. 39, Wohn. zu verm.
Neuestr. 5b, m. Wasserl. Preis 12 ℳ
Ottostr. 10, sogl. od. später, 10 ℳ, zu verm.
Oberwiek 83, 1 rechts, 1. 4., am Pferdebahn-Dep.
Pelzerstr. 9, kl. Wohn. m. Wasserl. z. v. N. 1 Tr.
Philippstr. 72, sof. od. 1. 4. N. Hohenzollernst. 73, III.
Pölitzerstr. 68.
Kl. Ritterstr. 1, Stube, Kammer, Kochgelaß.
Rosengarten 75, 1 Wohn. z. verm. Näh. 2 Tr.
Rosengarten 13, m. Kochm., 12—16 ℳ N. b. Tischl.
Roßmarktstr. 14, hell, zum 1. 4. z. verm.

Rosengarten 3 u. 4, n. v., 2a. 1 St., K., Kch. z. v., 1 Tr. r.
Stoltingstr. 92.
Silberwiese, Marienstr. 1, m. Wasserl. f. 13 ℳ z. v.
Gr. Schanze 6, Hof 1 Tr., zum 1. April.
Gr. Schanze 10, sogl. od. spät. Näh. 1 Tr.
Schiffsbaulastadie 17. Preis 12,50 ℳ
Turnerstr. 33d, m. Entree, 1. April. Näh. das. b. **Rahn.**
Turnerstr. 42, mit Entree.
Unterwiek 13, sogleich oder später, 17 ℳ
Wilhelmstr. 4, z. 1. April, 14,50 ℳ N. Hof part.
Gr. Wollweberstr. 18, z. 1. April zu verm.
Gr. Wollweberstr. 66, helle Hofw. sof. z. v.
Zachariasgang 2-6. Näh. Kirchenstr. 9, beim Wirth.

1 Stube.

Bugenhagenstr. 14, Entresol u. Nebengel. 1. 4. N. Ir.
Burscherstr. 5, Wohn. v Stub. u. Küche z. 1. April.
Falkenwalderstr. 115, m. Zub. z. 1. 4. N. Seitfl. III r.
Hünerbeinerstr. 5, Stube, Küche, 10 ℳ, z. v.
Krautmarkt 7, 1 kl. Hofwohn. a. einzelne Frau.
Mönchenstr. 6, Stube, Küch. z. 1. April z. v. Pr. 8 ℳ
Oberwiek 9, 1 leere Stube m. Entree z. 1. April z. v
Petrihofstr. 9, Entresol a. r. Mieth. z. 1. 4. Näh. p. l.
Pölitzerstr. 68, Stube u. Küche.
Turnerstr. 32, 1 l. Balcon z. N. b. Wirth.
Unterwiek 13, 1 St., Entr., Kch., 13 ℳ, z. 1. 4.
Gr. Wollweberstr. 40, 4 Tr., 1. April.

Kellerwohnungen.

Grabow, Breitestr. 34, a. Pferdestall, sofort, 13 ℳ
Falkenwalderstr. 102, Kellerwohn., Pr. 14 ℳ, z. v.

Möblirte Stuben.

Birkenallee 26, Ecke Pölitzerstr. 2 Tr., g. m. Z. sep. E.
Elisabethstr. 50, 1 r., 1 mbl. Zimm. sof. od. sp. zu v.
Grabowerstr., hochp., 1 behgl. **Garçon-Wohn.** z. 1. 4. an ält. sol. Herrn frei. Wo? z. erfr. i. d. Exp.
Heiligegeiststr. 7, II, sof., 1 a. 2. mbl. Z.. sep. Eing. z. v.
Krautmarkt 7, II, **1 mbl. Zim.** a. l. m. Pens. bill. z. v.
Lindenstr. 28, III l., 2 g. mbl Z. m. a. o. P. i. geb. Fam.
Gr. Lastadie 34, 3 Tr. l., frdl. Vorderz., sep. Eing.
Roseng. 17, 1 Tr., g. mbl. Z. z. v., vis-à-vis Papenst.
Gr. Schanze 15, 3 Tr. r., 1 mbl. Z. z. 1. April z. v.
Wilhelmstr. 14, 1 Tr. l., 1 mbl. Zim. m. Pens. sof. z. v.

Läden.

Friedrich-Karlstr. 4, Läden zu jedem Gesch. passend.
Kronprinzenstr. 3, Laden, Werkstatt u. Wohnung zum 1. 4. (früh. Klempnermstr. Kurz).
Lindenstr. 28, mit Stube. Näh. 2 Tr. rechts.
Klosterhof 17, Laden mit Nebenräum. sogleich oder später **sehr billig** zu verm Nähere Auskunft ertheilt **Alb. Dettmann** Heumarkt 7, Laden.

Laden mit 2 Zimmern, Küche 2c., Hauptstr. **Züllchows,** zu verm. **Wallenius & Werth,** Kohlmarkt 5.

Comtoire.

Frauenstr. 14 Zimmer z. Comtoir zu verm.

Geschäftslokale.

Augustastr. 60, gr. Fabrikräume, 2 Etagen u. Boden, auch getheilt, sofort od. später. **E. Stier.**

Lagerräume.

Für Tapezierer, Glaser u. Radfahrer Falkenwalderstr. 31, Arndtplatz. N. das. 1 Tr
Frauenstr. 14 Lagerkeller.
Philippstr. 69, Wagenremise mit gr. Bodenraum sofort. Näh. das. **Käding.**

Werkstätten.

Burscherstr. 37, 1 Keller mit 4 hellen Räumen als Werkstatt zu vermiethen.
Bismarckstr. 4, Keller als Werkst. z. 1. 4., v. r.
Hohenzollernstr. 63, Werkst., a. z. Lagerr. g., z. o. 1. 4.
Klosterhof 18, **Keller,** früher Klempnerei. **Trieb.**
Pionierstr. 7, n. d. Falkenwaldstr., Rand. Molk. pass. z. Werkst. f. Tischler od. Klempn.
Stoltingstr. 15, große Werkstätte mit Bretterschuppen für Tischler sogleich oder später.

Handelskeller.

Elisabethstr. 19, gr. Kellerei f. j. Gesch. pass.
Handelskeller, a. für. Tischl. u. Bierverl. b. z. v. Frauenstr. 13, 1 Tr.
Giesebrechtst. 16, p., ger. Hdlsk. m. Schlufft. f. e. L.
Handelsk. sof. od. spät. Saunierstr. 3. H. I.
Stoltingstr. 92, Handelskeller oder Werkstatt.

Stallungen.

Burscherstr. 2, Pferdestall und Wagenremise, mit auch ohne Wohnung, sofort oder später.
Silberwiese, Eisenbahnstr. 1, ein Pferdestall u. Zubehör zum 1. April zu vermiethen.
Elisabethstr. 19, Pferdest., Rem. u. Werkstattsr. z. v.
Falkenwalderstr. 25, Pferdestall für 2 Pferde.
König-Albertstr. 10, Pferdestall u. Remise.
Lindenstr. 1, Pferdest., Remise u. ev. Kutscherw.
Pionierstr. 7, nahe der Falkenwalderstr., Randow. Molk., Pferdestall zu 2 Pferd. u. Wagen.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Kirchenstr. 7, Stube und Kammer für 7 ℳ zu verm.

Grabow, Burgstr. 5 ist eine freundl. Wohn. von Stb., K., Kch. f. 9 ℳ z. 1. April zu verm.

Rosengarten 54. Der seit Jahr. ben. Wohn- u. Handelsk. umständeh. sof. z. v. N. Roseng. 48, I.

Pölitzerstr. 35, 1 Tr., 5 Stuben, Kab., Balkon, gr. Gart. z. 1. Juli od. sofort zu verm.

Wilhelmstraße 20
2 Stuben, Hinterhaus 1 Tr., zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 Tr.

Beutlerstr. 1, 3 Tr., 2fenstr. Vorderstb., Küche u. Keller z. 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. **E. Pust.**

Grabow, Breitestr. 30, part., Wohn. v. 2 Stb. 2 Kab., Kch. u. Zubeh. m. Vrdgart. z. 1. April z. v

Lastadie, Wallstr. 17/18 eine frdl. Wohn. z. verm.

Fichtestr. 10, Pferdestall, Wagenremise mit auch ohne Wohnung zum 1. April zu verm.

Unter-Bredow, Rosenstraße 16, ist eine kleine Wohnung von Stube, Kammer, Küche u. Stall zu verm.

Rosengarten 48, 3 Stub., event. 2 Stuben, umständeh. ganz b. per sofort z. v. N. 1 Tr.

Rosengarten 48, Stube, Kammer, Küche, hell, freundl., sof. z. v., neu tap. N. 1 Tr.

Fort Preußen 13 u. 5, Stube, K., Kch. nebst Wasserl. zu verm. Zu erfragen 13, u. r.

Stuben.

Ein junger Mann findet sofort od. später fr. Schlafstelle b. **Neltzel,** Friedrichstr. 9, H. II.

Leere 2fenstr. Vorderstube an ältere Dame oder Herrn sofort Rosengarten 31, I.

1 j. Mann f. Schlafst. Kronprinzenstr. 19, Hinth. p. r.

2 j. Leute f. g. Schlafst. Rosengarten 7. v. 4 Tr. l.

1 anständ. junger Mann findet frdl. Schlafstelle Bellevuestr. 63, Hof 1 Tr., am Berl. Th.

2 ordentliche junge Leute find. g. Schlafstelle. **W. Wegner,** Gr. Lastadie 27, H. 3 T.

Lokale.

H. Werkst., 3f. Front, m. a. o. W. Rosengart. 53. N. II.

Miethsgesuche.

Per 1. 10. cr. wird eine Wohnung, p. resp. 1 Tr. v. 5—6 Stuben, davon 1 zum Kontor passend m. gr. trock. Lagerräum. in der Nähe des Berl. Thors ges. Neub. bevorz. Preis ca. 1500 ℳ Off. sub. **M. B. 350** i. d. Exp. d. Bl., Kirchpl. 3.

Der tolle Graf.

Roman aus dem Goldthale Siebenbürgens von
E. von Wald-Zedtwitz.

73)

Es war selbstverständlich, daß Graf Palanyi mit einigem Geräusch erschien.

„Wein her! Vom besten! brüllte er dem Wirth entgegen, der ihn schon verstand und eine minder gute Sorte brachte. Die Leute merkten es ja nicht und der gnädige Herr Graf bezahlte doch den vollen Preis. Selbstredend befand sich auch der Doktor unter den Zechern, wann hätte er gefehlt, wo es etwas zu trinken gab?

„Eljen! Eljen! Graf Palanyi Oedön! Evviva! Hoch! Hurrah! Graf Palanyi!" tönte es von allen Seiten. Mehr als ein Glas wurde ihm entgegengestreckt und Oedön that, in dem Hochgefühle seines Einflusses und seiner Beliebtheit daraus bescheid.

„Na, hat sich denn der Stuhlrichter nicht sehen lassen?" fragte er wie zufällig.

„Pah! Der! Warum nicht gar, so ein deutscher Schinder!"

„Warum suchen Sie denn den, wo es lustig hergeht?" fragte der Doktor verächtlich. „Der alte deutsche Philister!"

„Graf Palanyi Oedön soll leben und seine Braut, die Fürstin Dobreano, hoch, hoch!" rief jetzt ein angetrunkener Kerl, der früher im Dienste der Fürstin gestanden hatte, jetzt aber die, wie er meinte, lohnendere Arbeit in den Gruben des Grafen aufgenommen hatte.

„Die zukünftige Frau Gräfin Palanyi! Hoch! Eljen!" stimmte die ganze Versammlung ein, die Wirthin kam knixend herbei, der Wirth wollte auch anstoßen und Oedön, so sehr er sich dieser Huldigung auch zu erwehren suchte, sah keine Möglichkeit, dagegen anzukämpfen.

Unter denjenigen, welche sich bei dem Gasthause versammelt hatten, befand sich auch Michelu.

Das frische Roth seiner Wangen war verschwunden, der feurige Glanz seiner Augen verblüht, der geheime Kummer, von Jetta verschmäht zu sein und sie als Gefährtin des Falschmünzers, vielleicht als seine Geliebte zu wissen, zehrte an seiner Seele.

Rache brütend, suchte er heute im Glase Vergessenheit und dann gehörte es nun einmal dazu, daß sich der, welcher etwas auf sich hielt und etwas gelten wollte, heute im Gasthause zeigte und etwas drauf gehen ließ.

Aller es wollte ihm nicht gelingen, seiner trüben Gedanken Herr zu werden, jeder Tropfen schmeckte ihm bitter und nun gar jetzt, da er mit dem ihm verhaßten Grafen dieselbe Luft athmen mußte. Er zahlte, schlich still hinaus und irrte auf den bereits in Dämmerlicht gehüllten Straßen seiner Vaterstadt umher.

Die Häuser drückten ihn, der Lärm und der Gesang, welcher ihm überall entgegentönte, zerriß sein Ohr und sein Herz. Alles jubelte und gab sich der Lust hin, nur er war davon ausgeschlossen. — Wie er diesen Grafen Palanyi haßte, der ihm sein ganzes Lebensglück gestohlen hatte. — Sollte er ihn verderben?

Eben ging er an dem düstern Gerichtsgebäude vorüber, welches in einer alten, ehemaligen Burg, die in früheren Zeiten den Magyaren als Festung gedient hatte, bestand. Lange blieb Michelu davor stehen und betrachtete die dunklen Fenster, die mit Eisenstäben vergittert waren und hinter welchen das Gefängniß lag, wo die Verbrecher eingebracht wurden.

„Ein Wort dort oben auf dem Gericht, ein Gang zum Stuhlrichter und er säße hinter Schloß und Riegel", murmelte der Bursche, wobei sich sein hübsches Gesicht grimassenhaft verzerrte. „Aber Jetta", kam es jetzt leise und lang über seine Lippen und er schlich, wie um seinen bösen Gedanken zu entfliehen, weiter.

Es war kalt, Michelu trug die Arme wie stets, so auch heute entblößt, und seine Wunde, die ihm der Wolf geschlagen hatte, begann zu brennen.

„Die Fürstin" kam es von seinen Lippen. Wie undankbar erschien er sich, daß er noch nicht in Sospatak gewesen war, um ihr zu danken, um ihr den Arm zu zeigen, mit dem er bereits wieder arbeiten konnte.

Das, was er eben in der „Post" gehört hatte, schwirrte ihm noch vor den Ohren! Fürstin Arabella, diese schöne, gütige Dame sollte die Frau dieses wüsten, tollen Grafen, dieses Falschmünzers, dieses rohen Menschen werden?

Michelu eilte vorwärts, des Schnees, an den er gewöhnt war, nicht achtend. Ja, es wurde ihm zur Lust, durch die hohen Haufen zu wathen, und dabei brannte ihn nicht nur die Narbe auf seinem Arme, sondern über seinem Rücken zog sich's wie eine Feuerlinie, als läge dort eine glühende eiserne Stange, die sich ihm tief und tiefer in das Fleisch senkte. Das war die Stelle, welche einst Graf Palanyi Oedön mit der Reitpeitsche traf, als Michelu ihn seiner Meinung nach nicht ehrerbietig genug gegrüßt hatte.

Das trieb den Hirten vorwärts, das verstärkte seinen Rachedurst, sodaß er selbst kaum wußte, wie schnell er den weiten schneeigen Weg von Abrudbanya nach Sospatak zurücklegte.

Da tauchte das alte Kastell schon im halben Mondschein vor ihm auf. Nun aber zögerte sein Fuß.

„Und Jetta?" sagte er wieder. Wenn er den Grafen Palanyi verrieth, so war auch sie verloren.

Rathlos stand er da, still; da fiel sein Blick auf das Madonnenbild, welches goldglänzend, vom Mondenscheine übergossen, sich wunderbar von der weißen Schneedecke abhob.

Michelu beugte das Knie und heiße Gebete stiegen zum nächtlichen Himmel auf. Nun sprang er empor und eilte getrost den Schloßberg hinan. Jetta wußte ja nicht, was sie that, hätte sie sich sonst zu einer solchen Nichtswürdigkeit verleiten lassen — und war es nicht vielleicht das einzige Mittel, sie vom Grafen Palanyi zu trennen, dessen Bleiben sicher nicht mehr hier war, wenn seine Fälschungen bekannt würden?

Bestraft wurde sie wohl kaum, sie hatte ja als Dienerin nur gethan, was ihr Herr von ihr verlangte.

Und geschah es dennoch, so war es immer noch besser, als bei dem Grafen zu bleiben und von Tag zu Tag verderbter zu werden.

„Und dann — dann — „Jetta", wollte er sagen, „Du bist unschuldig, ich weiß es — ich liebe Dich noch unverändert — Du wirst trotzdem mein Weib — und alles ist vergessen!" Michelu dachte laut, die Nacht wurde ihm zum Tage, der fahle Mondschein dünkte ihn wie das helle Sonnenlicht.

Immer schneller eilte er vorwärts — hopp — hopp — von Stein zu Stein, oft sank er bis an die Arme in den Schnee, doch das dünkte ihm Lust, galt es doch die gütige Fürstin vor Unheil zu bewahren — und — Jetta zu erringen.

„Jetta, liebe Jetta!" rief er laut in die Nacht und breitete die Arme aus, als ob er sie umfassen wollte.

Michelu begehrte am Thore des Kastells Einlaß, das schon geschlossen war. Er wußte selbst nicht, wie schnell er dahin gekommen war.

„Was willst Du?" herrschte ihn der Kammerhusar an, derselbe, welcher die Fürstin damals auf ihrem Ritt nach Abrudbanya begleitet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Wichtig für Hausfrauen!

Bernh. Curt Pechstein, Wollwaarenfabrik in **Mühlhausen i. Th.,** fertigt aus **Wolle, alten gestrickten, gewebten und anderen reinwollenen Sachen** und **Abfällen haltbare** und **gediegene Stoffe** für **Damen, Herren** und **Kinder,** sowie **Portièren, Schlafdecken** u. s. w. in den **modernsten Mustern** bei **billigster Preisstellung** und **schnellster Bedienung.** Annahme und **Musterlager** in **Stettin** bei **Paul Schmidt,** Falkenwalderstr. 27, part., **Marie Hildebrandt,** Lindenstr. 5, I.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Rachow [Stralsund]. Herrn H. Michaelis [Gingst]. Herrn Albert Wolff [Stettin]. Eine Tochter: Herrn J. Röchling [Stettin].

Verlobt: Fräulein Rosa Heller mit Herrn August Nüßow [Stralsund].

Gestorben: Herr Otto Behlow [Kolberg]. Herr Carl Gustav Lenz [Stralsund].

!Junge Landwirthe!

finden z. Z. zeitgemäße wissenschaftliche Ausbildung Aufnahme als Volontär in dem **landwirthschaftl. Institut Koestritz** (Leipzig-Gera) verb. mit großer Musterwirthschaft. Bedingungen günstig. Näheres d. Dir. **Dr. H. Settegast.**

Meine vor 6 Jahren gegründete, bei den Behörden und beim Publikum in vorzüglichem Rufe stehende konzessionirte Vorbereitungsanst. f. d.

Postgehilfen- u. f. d. Einj.-Freiw.-Examen

verlege ich Ende März nach **Rostock.** Neuer Kursus 5. April. Gute Pension. Prospekte frei.

Priewe. Direktor,
Berlin, Rosenthalerstraße Nr. 31.

Neueste, beste & billigste

Klavierschule
v. R. Wohlfahrt op 222 M. 3

Violinschule
v. Hohmann-Heim Preis M. 3

Prospecte gratis u. franco.
Verlag P. J. Tonger Köln.

!!Söhne angesehener Eltern!!

die aus Neigung oder Gesundheitsrücksichten d. **Gärtner-Beruf** ergreifen s., finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme und sorgfältige Ausbildung a. d. **Gärtner-Lehranstalt Koestritz** (Leipzig-Gera). Prospekt u. nähere Auskunft d. **Direktion.**

XIX. Stettiner Pferde-Verloosung.

Ziehung am 8. Mai 1894.

2912 Gewinne.

Hauptgewinne:

16 complet bespannte Equipagen mit 200 Pferden.

Loose à 1 Mk. sind in den Expeditionen d. Bl., **Kirchplatz 3** und **Kohlmarkt 10,** zu haben. Bei Bestellungen von auswärts sind 10 Pf. Porto beizufügen.

Die Expedition.

Ein Gut,

ca. 1100 Morgen, bester Weizen- und Rübenboden, 3 Kilom. von der Kreisstadt Znin, Regb. Bromberg welche Zuckerfabrik und Molkerei hat, 2 Kilom. von der Bahnstation Jadownik belegen, ist anderer Unternehmungen halber **sehr preiswerth** zu verkaufen. Anzahlung 60—75,000 Mark. Käufer wollen sich unter Chiffre **A. B. 200** postlagerud **Labischin** melden.

Ein Gut,

zu welchem 40—80,000 *M.* genügen, von Selbstrefl. zu pachten (ev. auch kaufen) gesucht. Off. sub **P. 63** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Nachlaßversteigerung

Am Donnerstag, den 8. d. Mts., Vorm. von $9\frac{1}{4}$ Uhr ab, versteigere ich Warsowerstraße 2 den **Radtke**'schen Nachlaß, bestehend in

mahag. u. and. Möbeln, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Küchengeräthschaften u. s. w.

gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Nachlaßversteigerung.

Am Mittwoch, den 7. d. Mts., Vorm. von $9\frac{1}{2}$ Uhr ab, versteigere ich Heinrichstr. 20 den **Milenz**'schen Nachlaß, bestehend in

mahag. und anderen Möbeln, Betten, Kleidungsstücken, Küchengeräthschaften u. s. w.

gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Leihhaus-Auktion.

Dienstag, den 13. März, Vormittags 10 Uhr, im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher durch Herrn **Lehmann** Auktion über verfallene Pfandsachen. Der Ueberschuß ist vom 17. bis 27. März in unserm Geschäft, nach dieser Zeit in der Armenkasse gegen Abgabe des Pfandscheins zu erheben. Die Pfänder selbst können bis zum Auktionstage verzinst oder eingelöst werden.

Gebrüder Solms,
Gr. Wollweberstr. 40.



Größtes Uhrenlager am Platz, coulanteste Bedienung, billigste Preise.

Hugo Peschlow,

Uhrmacher,

Stettin, Breitestr. 4.

Größtes Verkauf- und Versandtgeschäft in Uhren besserer Systeme, unter Garantie des Richtiggehens zu Fabrikpreisen.

Empfehle: neusilb. Uhren von 8 *M.*, silberne Uhren von 14 *M.* aufwärts, **gold. Damen-Remontoir** (14 Kr. Gold u. 10steinigen Werken) in schöngravirten Gehäusen von 23 *M.* Als **besonders effektvolles Geschenk** habe ich einen großen Posten goldener Damenuhren in **herrlichen Dekorationen auf 30—36 *M.*** herabgesetzt. **Regulatoren** in 100 St. verschiedenen Mustern **außergewöhnlich billig.**

Specialitäten: Durch die Sternwarte geprüfte **Genfer Herren-Uhren in Gold mit Gangregister,** sowie **Chronograph** und **Repetition** 2c. — Goldene Damen-Uhren (Dekorationsstücke), Gehäuse mit **Brillanten** u. **echten Perlen** ausgelegt. Silberne **Präcisions-Ancre-Uhr, einzigste Normal-Uhr für die Tasche** von 30 *M.* an. **Ratenzahlung gestatte.**

Rheinwein-Kellerei

F. Ritter, Kreuznach (Rh.)
versendet von **25** Liter an ihre
Alten kräftig milden Jahrgänge garant. rein à Liter **60** Pfg., bessere Sorten 70 u. 80 Pfg., Roth 90 u. 100 Pfg.

Tapeten

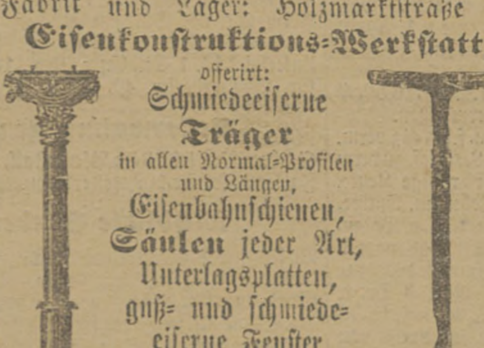
empfehlen zu sehr billigen Preisen, größter Auswahl und in effektvollen Mustern

Tietze & Dillmann,
Stettin,
3 Breitestraße 3,
Eing. Gr. Wollweberstraße.

C. Krüger, Stettin,

Komtoir: Moltkestr. 10,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,

offerirt:



Schmiedeeiserne
Träger
in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen,
Säulen jeder Art,
Unterlagsplatten,
guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**

Kostenanschläge, Zeichnungen und Berechnungen werden in meinem Komtoir gefertigt.

Photographie-Albums

in ganz neuen Mustern und hochfeiner, eleganter Ausführung von **Mk. 1,00** an.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Berliner Commerz-Bank

A. Maerker & Co.

BERLIN S.W., Koch-Strasse No. 9.

Telegramm-Adresse: „Comerzbank" — Fernsprecher: Amt VI, No. 4152.

Ausführung aller Arten von **Börsenaufträgen** für **Kapital** und **Speculation** in

Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäften

gegen nur $^1/_{10}$ Procent Provision incl. Courtage.

Telephon mit der Börse: Die Coursschwankungen, welche mit den neuesten Depeschen alle 5 Minuten gemeldet werden, können daher voll ausgenutzt werden.

Disconto- und Checkverkehr. Lombardirungen

Anweisungen auf alle Hauptplätze **der Erde.**

Annahme von Depositen-Geldern. — Effectendepôts werden gesondert und kostenfrei aufbewahrt.

Sachverständige Auskunft kostenfrei auf jede Anfrage.

Unseren **„Wochenbericht** und **Börsenlage"** mit beachtenswerthen Hinweisen versenden **gratis** und **franco.**

Für Gartenliebhaber!

Unsere Preisverzeichnisse pro 1894 über Pflanzen und Samen jeglicher Art

sind erschienen und werden auf gefl. Anfragen sofort **gratis** zugesandt.

Großer Burstah 10. **Peter Smith & Co., Hamburg.** Baumschulen in Bergedorf.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen.

Henkel's Bleich-Soda,

bestes, im Gebrauch billigstes Waschmittel.

Sämmtliche Neuheiten in Beinkleider-, Anzug- und Paletotstoffen,

sowie Militär-, Forst- und Livrée-Tuchen

von den **billigsten** bis zu den **feinsten** Qualitäten sind in hier am Platze **grösster** Auswahl eingetroffen und halten dieselben bestens empfohlen.

Grunwald & Noack

Nr. 1 Königsstraße Nr. 1.

Chile Salpeter

hat noch billig abzugeben

Albert Ogrowsky, Breslau,
Comptoir Gartenstrasse 23a.

A. Toepfer Nachf., Gebr. Lüth,

Mönchenstrasse 19.

Grösstes Specialgeschäft für gediegene und preiswerthe

Kücheneinrichtungen.

Grosse Vortheile bei Aussteuern.
Prospecte auf Wunsch gratis und franco.

Hochzeitsgeschenke.
Gelegenheitsgeschenke.

Grosse Auswahl von Artikeln für den häuslichen Comfort.

Christofle Essbestecke

von hervorragender unerreichter Güte zu Original-Fabrikpreisen.

Hauswirthschaftliche Maschinen.
Vorzügliche Kochgeschirre.

Alte Briefmarken und Couverts, sowie ganze Sammlungen kauft stets zu hohen Preisen **Wilh. Rahn,** Buchh., Paradeplatz 8, **Eing. Breitestr.**

Gesucht

ein erfahrener und tüchtiger

Bohrmeister

für Tiefbrunnen-Bohrungen. Off. nebst Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. einzusenden unter **H. C. 6442** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Für mein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich zum 1. April d. J. einen

Lehrling.

Carl Nietardt.
Polzin.

Für einen nahen Verwandten, höherer Beamter, 34 Jahre alt, gesund, solid, von stattlichem Aussehen, vermögend, suche ich eine

Lebensgefährtin,

dieselbe müßte aus guter Familie, von ansprechender kräftiger Gestalt, heitern Gemüths und häuslichen Sinnes sein. Vermögen erwünscht. Nur Eltern und Verwandte werden gebeten unter **J. Q. 7376** Expedition des Berliner Tageblatts, Berlin SW., auf diese Anzeige einzugehen.

3000 Mk. Nebenverdienst

kann Jedermann erzielen bei Verwendung müßiger Zeit. Offerten unter **F. 1632 Heinr. Eisler, Hamburg.**

---

1 erf. Fr. empf. sich als Pfleger. b. Krank., a. Wöchn., u. sehr sol. Ansprüch. Näh. Bugenhagenstr. 16, Sfl. part.

Geld zu borgen von Mk. 100 bis 15,000, wirkliche Besorgung in drei Tagen. Zu schreiben an **Béron 74 avenue de St. Quen, Paris.**

1500 Rmk. auf sichere Hypothek gesucht. Offerten unter **R. S.** in der Expedition d. Bl., Kohlmarkt 10, erbeten.

Centralhallen.

Heute Mittwoch: Zum 9. Male:
„Die Blumenfee."
Jeden Abend **gr. Succes.**
Miss Welda u. A. Neiss.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Familienbillets im Bureau.

Stadt-Theater.

Mittwoch: Zum 1. Male:
Gefallene Engel.
Schauspiel in 3 Akten von Nordmann.
Donnerstag: Gastspiel des Herrn **W. Richter.**
Die Jüdin.
Eleazar — — — — — — Hr. **Richter** a. G.

Bellevue-Theater.

Mittwoch: Gastspielpreise. Bons ungültig.
Zweites u. vorletztes Gastspiel **Agnes Sorma.**
Ein Erfolg.
Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau.
Eva — — — — — — — — **Agnes Sorma.**
Donnerstag: Gastspielpreise. Bons ungültig.
Drittes u. letztes Gastspiel **Agnes Sorma.**
„Esther."
Dramatisches Bruchstück von Franz Grillparzer.
Esther — — — — — — — **Agnes Sorma.**
Hierauf:
Die Neuvermählten.
Lustspiel in 2 Aufzügen v. Björnstjerne Björnson.
Laura — — — — — — — **Agnes Sorma.**
Freitag: Benefiz **Martha Schiffel.**
Sodoms Ende.
Trauerspiel in 5 Akten v. H. Sudermann.
Adah — — — — — — — **Martha Schiffel.**

Concordia-Theater

Birkenallee 7.
Heute Mittwoch: Zum 4. Male:
Der gefoppte Engländer.
Komische Pantomime in 1 Akt.
Hassoni-Truppe (5 Personen), **Alberti-Runkel, Mstr. Bolton** (mit seiner Hundemeute), **Olga Palmberger, Mons. Francis, Geschwister Valori, Mstr. Era** und die übrigen **Spezialitäten.**
Donnerstag: **Dresdener Vogelwiese-Fest** und **Costüm-Ball.**
Näheres die Tagesannoncen.